

R Ü C K B L I C K ■ 09

■ ■ V A D U Z

ÜBERBLICK

Vorwort

REDAKTIONELLES

Aus dem Gemeinderat
Wahlen und Abstimmungen
Kanzlei
Personaldienste
Bauverwaltung
Werkbetrieb
Forstbetrieb
Wasserwerk
Abwasserwerk
Rheinpark Stadion

03 Veranstaltungsstätten 20
Camäleon 21
Pfarrei zu St. Florin 22

FINANZBERICHT

04
08 Rechnungsbericht 2009 26
10 Gesamtrechnung 27
11 Bilanz 29
12 Laufende Rechnung 30
15 Investitionsrechnung 35
16 Stand der Verpflichtungskredite per 31.12.2009 36
17 Fondsrechnung 37
18 Bericht der Geschäftsprüfungskommission 38
19 Statistische Zahlen 39

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, Juli 2010
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt
Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz
Fotos: Archiv Gemeinde Vaduz
Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
Papier: Planojet, holzfrei, FSC zertifiziert



No. 01-10-203197 - www.myclimate.org
© myclimate - The Climate Protection Partnership

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

VORWORT

02 03



LIEBE EINWOHNERINNEN, LIEBE EINWOHNER

Unsere Jahresrechnung schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 20.8 Millionen ab. Erfreulich auch deshalb, weil wir trotz Finanz- und Wirtschaftskrise unser Eigenkapital wiederum aufstocken konnten.

Ein solches Ergebnis ist keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr steht es in direktem Zusammenhang mit verschiedenen Umständen, die wir teilweise nur bedingt beeinflussen können. Anstatt auf schlechtere Zeiten zu warten, gilt es nun in dieser komfortablen Ausgangslage die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Dabei denke ich auch an eine notwendige Zentrumsentwicklung, die wir verbunden mit verschiedenen privaten Bauvorhaben auch seitens der Gemeinde mit massvollen Rahmenbedingungen und richtigen Impulsen unterstützen müssen. Nicht das Jammern über Krisen bringt uns weiter, sondern das aktive Handeln mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Nur so können wir auch in Zukunft Vaduz als eine attraktive Wohngemeinde, einen idealen Wirtschaftsstandort mit vielfältigen kulturellen und sportlichen Angeboten und inmitten eines attraktiven Lebensraums anbieten.

Entgegen der Sichtweise einiger Politiker vertrete ich die Position, dass die Leistung einer Gemeinde nicht ausschliesslich an finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, sondern auch anhand des Engagements im sozialen und nicht-wirtschaftlichen Bereich gemessen werden muss. Dieses Bewusstsein vermittelt uns letztlich mehr Zufriedenheit und Gemeinschaftsinn in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Meinen Dank aussprechen möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitern der Verwaltung, den Kommissions- und Referatsmitgliedern, den Mitgliedern des Gemeinderates und all jenen Personen, die sich in Vereinen und Organisationen zu Gunsten unserer Gemeinde einsetzen.

Herzlichst, Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

AUS DEM GEMEINDERAT

HOCHBAUPROJEKTE

Ein Neubau soll die heutige Huber-Liegenschaft neben dem Kunstmuseum Liechtenstein ersetzen. Dem Gemeinderat wurde ein Konzept vorgelegt, das einerseits eine Erweiterung des Kunstmuseums im neuen Gebäude vorsieht und andererseits dem jetzigen Besitzer auf zwei Etagen als Verkaufs- und Geschäftsliegenschaft dienen sollte. Der Museumsbesucher wird aber nach wie vor den heute schon bestehenden Haupteingang benutzen. Der Erweiterungsbau wird mittels einer unterirdischen Verbindung erschlossen. Die Erreichbarkeit der Geschäftsräume Huber ist über eine separate Erschliessung vorgesehen. Die dafür erforderliche Richtplanänderung Städtli hat der Gemeinderat am 25. August 2009 genehmigt.

Die Arbeiten am Bauprojekt Verwaltungs- und Geschäftsbau der Gemeinde Vaduz wurden vom Gemeinderat in der Sitzung vom 15. September 2009 vorläufig sistiert, da von privater Seite ein Initiativbegehren eingereicht wurde. Dieses wies der Gemeinderat zwar als gesetzeswidrig zurück, jedoch hat der Antragsteller diesen Entscheid bei der Fürstlichen Regierung angefochten, weswegen der Ausgang zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist.

Auf dem Friedhof Vaduz bestand die Problematik, dass nur noch sehr wenige Urnennischen zur Verfügung standen. Daher war der Bau neuer Nischen unbedingt notwendig. Im gleichen Zuge sollten auch andere Mängel der bestehenden Friedhofanlage behoben werden. Der Gemeinderat hat daher ein Projekt und die Erstellung von Urnennischenwänden im südwestlichen Bereich des Friedhofes inkl. dem notwendigen Kredit von CHF 710'000.– verabschiedet.

TIEFBAUPROJEKTE

Zur Bewirtschaftung der Alp Pradamee stellt das Wasserreservoir Pradamee eine wichtige Voraussetzung dar. Nachdem festgestellt wurde, dass eine Sanierung unumgänglich ist, stimmte der Gemeinderat dem entsprechenden Projekt für eine Gesamt-sanierung, inklusiv dem Neubau der Zuleitung «Aslamager» und der Steuerleitung zu. Hierfür stellte er einen Verpflichtungskredit von CHF 505'000.– bereit.

Nachdem der Gemeinderat im Sommer 2009 die Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung und die Einführung eines Shuttlebetriebes vom Rheinpark Stadion ins Zentrum beschlossen hat, mussten die entsprechenden baulichen

Obwohl 2009 für mich politisch ein sehr intensives Jahr war, habe ich es in positiver Erinnerung. Ich habe erlebt, dass unser Miteinander durch das Zuviel an unterschiedlichem Stimmverhalten der Fraktionen strapaziert war. Die Sitzungsleitung durch den Bürgermeister war aber trotzdem fair und offen.

Ich ging jeweils mit freudiger Spannung und gut Vorbereitet in die Ratssitzungen, da ich nie wusste, ob ich mit meiner Stimme an diesem Tag wichtige Sachgeschäfte entscheiden durfte.

Gemeinderat René Hasler (FL)

Massnahmen rasch umgesetzt werden. Die Umgestaltung und Erstellung des Parkplatzes «Rheinpark Stadion» konnte – auch durch das gute Zusammenwirken aller beteiligten Unternehmen – termingerecht abgeschlossen werden.

FREIZEIT / SPORT

Die Minigolf-Anlage konnte sich seit ihrer Erstellung als Freizeitanlage etablieren. Die Nutzung der Anlage durch Schulen, Vereine und Firmen hat laufend zugenommen. Gerade die Angebote im Bereich «Freizeitge-

Heinz Dörig

Susanne Eberle-Strub

Alice Hagen-Ospelt

René Hasler

Markus Hemmerle

Frank Konrad

Daniel Ospelt



AUS DEM GEMEINDERAT

04 05

staltung für jedermann» und im Bereich des «Breitensports», mit jährlich sieben Turnieren, fanden grossen Anklang.

Baulich befand sich das alte Minigolfgebäude selbst (Kiosk / Ausgabestelle / Küche) und die Toilettenanlagen in einem mangelhaften Zustand. Aufgrund der baulichen und betrieblichen Mängel und den notwendigen Anpassungen der Infrastruktur entschieden sich die Gemeinderäte von Vaduz und Schaan für den Neubau eines Minigolfgebäudes. Entscheidend für die neue konzeptionelle Ausrichtung des Neubauprojektes war der Einbezug der Skateanlage mit dem Kleinspielfeld. Im Frühjahr konnte die neue Anlage dann zusammen mit der Schwimmbaderöffnung am 16. Mai seiner Nutzung übergeben werden.

Zum Auftakt der Sommersaison führten die beiden Gesundheitskommissionen der Gemeinden Schaan und Vaduz im Schwimmbad Mühleholz den Gesundheitstag durch, mit welchem gleichzeitig auch das 50-jährige Bestehen der Badeanstalt gefeiert wurde. Der Gesundheitstag, mit Angeboten zu den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, geistig-kognitive und seelische Gesundheit stiess auf grosses Interesse der Be-

sucher. Die Möglichkeiten zur umfassenden Information rund um die Gesundheit wurde rege genutzt. Mit von der Partie waren zahlreiche Vereine aus Schaan und Vaduz, welche sich entsprechend präsentieren konnten.

BILDUNG / JUGEND

Die Hochschule Liechtenstein hat sich in den letzten Jahren zu einer international angesehenen Hochschule entwickelt. Die Studierenden aus Liechtenstein werden teilweise im Ausland auf ihre Zukunft vorbereitet. Im Gegenzug kommen ausländische Studierende entweder zum vollen Studium oder zu kurzfristigen Austauschprogrammen nach Vaduz. Um den steigenden Wohnbedarf dieser Studierenden aus fernen Heimatorten abzudecken, wurde entsprechender Raum benötigt. Der Gemeinderat hat daher die Realisierung eines Studentenwohnheim-Propositoriums auf der Gemeindeligenschaft Parz. 135 in unmittelbarer Nähe zur Squash-Halle unterstützt. Der Hochschule Liechtenstein wurde ein entsprechendes, nicht dauerndes Baurecht, zur Realisierung gewährt.

Das Angebot einer Tagesschule drängte sich aus Sicht der veränderten gesellschaftlichen und schulischen Bedingungen auf und ist vor allem für die Zukunft von grosser Bedeutung.

Auf einen Blick	2009	2008
<i>Sitzungen</i>	19	17
<i>Traktanden</i>	442	464
<i>Baugesuche</i>	107	84
<i>Sitzungsdauer (h)</i>	77	81

Der Gemeinderat hat die Notwendigkeit der Bildung als Standort- und Wettbewerbsfaktor einer Gemeinde erkannt und entsprechende richtungsweisende Entscheide gefällt. Anfangs Jahr hat auch die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe «Tagesschul-Angebot» ein entsprechendes Grobkonzept für Vaduz vorgelegt. Der Gemeinderat hat dieses zur Kenntnis genommen und das von der Arbeitsgruppe weiter erarbeitete Feinkonzept an der Sitzung vom 15. September 2009 verabschiedet.

KULTUR

Zum Gedenken an die 20. Wiederkehr des Todes des früheren Fürstenpaares Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina von und zu Liechtenstein im Herbst 1989 fand am 29. Oktober ein festliches Gedenkkonzert mit den Wiener Philharmonikern im Vaduzer-Saal statt. Geleitet wurde das Orchester vom Dirigenten Georges Prêtre. Im Vordergrund der Unterstützung durch die Gemeinde stan-

Ewald Ospelt

Engelbert Schreiber jun. Brigitte Schweiger-Hartmann

Markus Verling

Patrik Vogt

Thomas Zwiefelhofer



AUS DEM GEMEINDERAT

den der Wohltätigkeitscharakter der Veranstaltung sowie die Verpflichtung der Gemeinde Vaduz als Bürger- und Wohnort des verstorbenen Fürstenpaares und deren Verdienste um Land und Gemeinde.

Zu Ehren des Komponisten Josef Gabriel von Rheinberger hat die Gemeinde Vaduz im Jahre 1976 einen Kulturpreis geschaffen. Der Preis soll ein Förderungs- und Anerkennungspreis für wissenschaftliche und kulturelle Leistungen darstellen und ist mit CHF 15'000.– dotiert.

Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Gemeinderat Engelbert Schreiber jun. hat am 23. September 2009 beschlossen, den Josef Gabriel von Rheinberger-Preis an den «Club Saboteur» zu verleihen. Die Verleihung erfolgte «als Fördergabe für die Durchführung eines experimentierfreudigen und qualitativ hochstehenden alternativen Musikprogrammes sowie in Würdigung der damit verbundenen erfolgreichen Bemühungen, jungen Musikerinnen und Musikern aus Liechtenstein und der Region einen Ort anzubieten, an dem Neues entstehen und Spielpraxis erworben werden kann».

Das Preisgericht freute sich, mit dem «Club Saboteur» einen würdigen und verdienstvollen Preisträger präsentieren und fördern zu können. Seit 1976 ist der Club somit der 17. Empfänger dieses Kulturpreises der Gemeinde Vaduz, der am 25. November 2009 im Geburtshaus des Komponisten Josef Gabriel von Rheinberger (heutige Musikschule) feierlich überreicht wurde.

UMWELT / VERKEHR

Mittels einer Umfrage der Kanzlei bei den grösseren Arbeitgebern in Vaduz konnte der nach wie vor grosse Bedarf an Parkplätzen belegt werden. Es kam hinzu, dass die Parkplatzsituation im Zentrum mit den vorgesehenen Bauten in näherer Zukunft angespannter würde. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juni 2009 musste zudem auf den Neubau des Giessenparkplatzes verzichtet werden. Die Umsetzung einer Park & Ride-Lösung auf dem Parkplatz «Rheinpark Stadion» stellte eine der wenigen schnell realisierbaren Möglichkeiten dar. Ziel war, die Tagesparkierer zukünftig bereits in der Peripherie abzufangen. Dazu musste aber ein Shuttleservice eingerichtet werden, der zu den Stosszeiten im 10-Minutentakt das Rheinpark Stadion mit dem Zentrum verbinden würde. Neu musste daher ein entsprechender Busterminal mit Parkplätzen für PW und Bussen geschaffen werden. Dies erforderte eine Umgestaltung, wofür der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 890'000.– sprach. Damit einher ging die Einführung einer Gebührenpflicht für den Parkplatz «Rheinpark Stadion».

Für die Festlegung der Strukturen und Gebühren im Hinblick auf eine Bewirtschaftung aller öffentlichen Parkplätze auf dem gesamten Gemeindegebiet wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Durch die Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung sollte es zu einer Veränderung des individuellen Parkierungsverhaltens kommen. Es entsprach einem realistischen

Als Vorsitzende des Gemeindeschulrates freue ich mich sehr, dass nach 2 Jahren intensiver Vorarbeit in der Arbeitsgruppe und im Gemeindeschulrat das Projekt «Tagesschulangebot in Vaduz» an der Primarschule Äule vom Gemeinderat bewilligt wurde.

Die interessante und wichtige Arbeit im Gemeinderat, zum Wohle aller Einwohner von Vaduz, wird aus meiner Sicht durch den Umstand, dass die Parteipolitik oft über der Sachpolitik steht, behindert.

Ich bin aber überzeugt, dass wir weiterhin mit viel Einsatz und unserem Bürgermeister Ewald Ospelt die Zukunft von Vaduz positiv gestalten werden.

Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub (FBP)

Szenario, dass die Parkplätze in der Peripherie (Rheinpark Stadion) dadurch stärker frequentiert würden. Wohl würden aber auch – zumindest in der Anfangsphase – kritische Stimmen laut, welche die Verlagerung des Parkplatzangebotes als «unerträglich» oder «schikanös» bezeichnen. Es war daher grundlegend notwendig, für die Vermeidung von Zeitverlusten beim Arbeitsweg ein entsprechendes Shuttlebetriebs-Angebot einzurichten.

Der Gemeinderat hatte 2008 den Beitritt zum Trägerverein «Energistadt» beschlossen. Ziel war dabei die Erlangung des Labels «Energistadt Vaduz». Dazu musste eine entsprechende Standortbestimmung geschaffen werden. Im Juni hat der Gemeinderat diese zur Kenntnis genommen und be-

AUS DEM GEMEINDERAT

06 07

schlossen. Danach wurde die Zertifizierung für das Label «Energistadt» veranlasst bzw. das entsprechende Gesuch bei der Labelkommission «Energistadt» eingereicht.

DIVERSES

Die Schweiz lancierte 2004 die so genannten Agglomerationsprogramme, mit denen die bereichsübergreifende Koordination – auch im grenzübergreifenden Gebiet – zur Ausarbeitung verschiedener Aktionsprogramme initiiert wurde. Insbesondere sollen mit diesen Programmen der Handlungsbedarf und allfällige Lösungen bei grenzübergreifenden Themen für die kommenden zwanzig Jahre ausgearbeitet werden.

Die Eidgenossenschaft stellte hierfür Beiträge an die Investitionen im Agglomerationsverkehr in Aussicht. Als Voraussetzung für die Gewährung dieser Leistungen stellte der Bund aber folgende Bedingungen: Erstens, die Erarbeitung eines Programmes «Verkehr-Siedlung»; zweitens, die Bildung einer Trägerschaft zum «Betrieb der Agglomerationsprogramme».

Die Funktion der Trägerschaft besteht darin, die horizontale (Gemeinde zu Gemeinde) und vertikale Zusammenarbeit (Gemeinde zu Region / Kanton / Land / Eidgenossenschaft) zu institutionalisieren. Im Jahre 2007 startete die Region Werdenberg – im Beisein von Vertretern des Fürstentums Liechtensteins – das Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein. Die überarbeitete Version der Trägerschaftsorganisation wurde an der Vorsteherkonferenz im Februar

2009 den Gemeindevorstehern des Fürstentums Liechtenstein vorgestellt und anlässlich der Sitzung der Regionalplanung Werdenberg im März 2009 mit überwiegender Mehrheit angenommen. Auf Grundlage der Analyse sämtlicher in Frage kommender Organisationsformen wurde in der damals aktuellen Fassung der Trägerschaftsorganisation die Gründung eines Vereins empfohlen. Am 28. April beschloss der Gemeinderat, dem Verein «Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein» beizutreten. Die budgetierten Kosten wurden für die 17 Gemeinden (6 im Bezirk Werdenberg und 11 im Fürstentum Liechtenstein) mit rund einem Franken pro Person und Jahr veranschlagt.

Im März 2009 hat der Gemeinderat der Schaffung einer Materialwerts-Stelle für die Freiwillige Feuerwehr zugestimmt. Einerseits war hierfür die Doppelfunktion der Feuerwehr Vaduz als Gemeinde- und Stützpunktfeuerwehr wie auch die Menge an zu verwaltendem Material ausschlaggebend. Auf der Grundlage, dass das Fürstentum Liechtenstein sich an den Kosten zu mindestens 1/3 beteiligen würde, stimmte der Gemeinderat Vaduz dieser Stelle zu. Mit Vertretern des Ressort Inneres, des Amtes für Bevölkerungsschutz (ABS), dem Feuerwehrinspektorat und dem Feuerwehrkommandanten der Feuerwehr Vaduz konnte eine entsprechende Übereinkunft getroffen werden, welche von der Fürstlichen Regierung genehmigt wurde. Gerade wegen der hochtechnischen Ausrüstung (Wert ca. CHF 16 Mio.) und den Risiken, die mit den Einsätzen verbunden sind, war dieser Entscheid des Gemeinderates wichtig.

Der Gemeinderat hatte 2008 beschlossen, auf Grund gewisser Vorkommnisse im Frühling bezüglich Verletzung des Jugendschutzes (Alkoholmissbrauch) und zur besseren Umsetzung der Massnahmen in Bezug auf den Jugendschutz einen ausserordentlichen Ordnungsdienst für die Zeit von Juli bis Oktober einzusetzen. Die Erfahrungen mit diesem Gemeindehilfspolizeidienst wurden überwiegend positiv beurteilt. Damit konnten Problemsituationen frühzeitig erkannt und präventiv eingegriffen werden. Der Gemeinderat hat daher die Weiterführung dieser Massnahmen inkl. einiger prozessualer Optimierungen in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September 2009 befürwortet und erneut die Securitas (Liechtenstein) AG damit beauftragt.

«Die persönliche Zusammenarbeit im Gemeinderat zeichnet sich durch Kollegialität und einen respektvollen Umgang untereinander aus. Über die Fraktionen hinaus wird der Dialog gepflegt. Gleichzeitig haben aber parteipolitische Entscheide (7-zu-6-Entscheide) zugenommen, was das gute Miteinander ab und an etwas belastet. Die zu beratenden Anträge waren vielfältig und zahlreich. Leider sind auch Anträge und Informationen zu spät an den Gemeinderat abgegeben worden, was ein Zurückstellen zur Folge hatte. Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin gutes Miteinander und richtige Entscheide zum Wohle der Einwohner.»

Gemeinderätin
Brigitte Schweiger-Hartmann (VU)

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

LANDTAGSWAHL 2009 VOM 6./8. FEBRUAR 2009

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'479
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	2'031
Zahl der abgegebenen Stimmen	2'003
Zahl der gültigen Stimmen	1'965
Wahlbeteiligung	81.9 %
Fortschrittliche Bürgerpartei	13'558 Stimmen
Vaterländische Union	13'021 Stimmen
Freie Liste	2'896 Stimmen

VOLKSABSTIMMUNG ÜBER DAS REFERENDUMSBEGEHREN ZUM GESETZ VOM 19. NOVEMBER 2008 BETR. DIE ABÄNDERUNG DES GESETZES ÜBER DEN NICHTRAUCHERSCHUTZ UND DIE WERBUNG FÜR TABAKERZEUGNISSE AM 27./29. MÄRZ 2009

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'474
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'937
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'897
Zahl der gültigen Stimmen	1'866
Stimmbeteiligung	78.3 %

Ergebnis der Volksabstimmung über das Referendumsbegehren zum Gesetz vom 19. November 2008 betr. die Abänderung des Gesetzes über den Nichtraucherschutz und die Werbung für Tabakerzeugnisse:

Anzahl Ja-Stimmen	1'014	54.3 %
Anzahl Nein-Stimmen	852	45.7 %

VOLKSABSTIMMUNG ÜBER DAS REFERENDUMSBEGEHREN ZU DEN GESETZEN VOM 20. NOVEMBER 2008 BETR. DIE ABÄNDERUNG DES SCHULGESETZES, DES LEHRERDIENSTGESETZES UND DES SUBVENTIONSGESETZES ZUR «UMSETZUNG DER SCHUL- UND PROFILENTWICKLUNG AUF DER SEKUNDARSTUFE I (SPES I)» AM 27./29. MÄRZ 2009

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'474
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'937
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'867
Zahl der gültigen Stimmen	1'824
Stimmbeteiligung	78.3 %

Ergebnis der Volksabstimmung über das Referendumsbegehren zu den Gesetzen vom 20. November 2008 betr. die Abänderung des Schulgesetzes, des Lehrerdienstgesetzes und des Subventionsgesetzes zur «Umsetzung der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I)»:

Anzahl Ja-Stimmen	753	41.3 %
Anzahl Nein-Stimmen	1'071	58.7 %

WAHL EINES MITGLIEDES DES KIRCHENRATES VOM 27./29. MÄRZ 2009

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'474
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'907
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'633
Zahl der gültigen Stimmen	1'468
Wahlbeteiligung	77.0 %
Gewählt wurde: Josef Braun, Floraweg 7	1'468 Stimmen

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

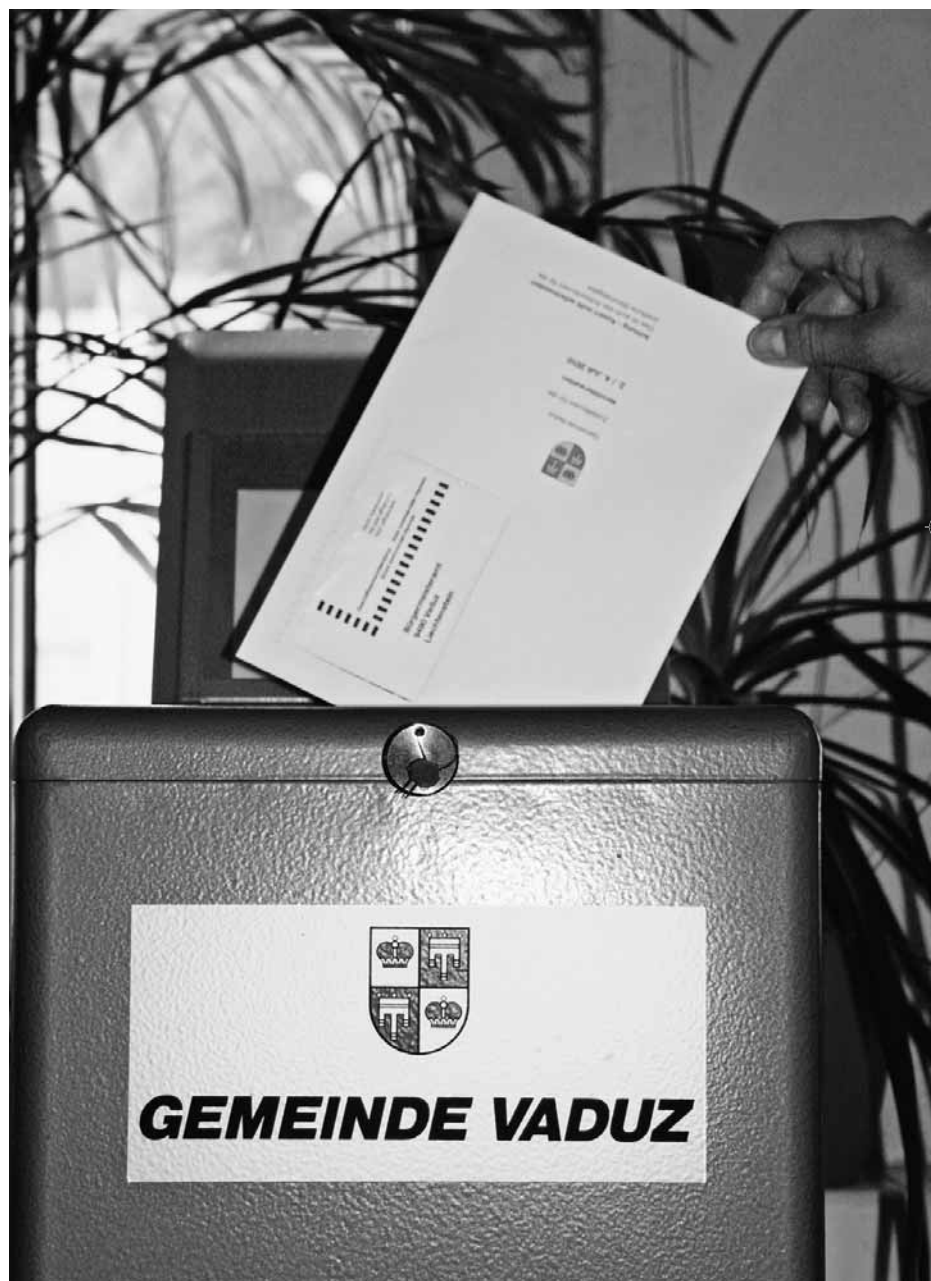
08 09

VOLKSABSTIMMUNG ÜBER DAS INITIATIVBEGEHREN ZUR ABÄNDERUNG DES UMWELTSCHUTZGESETZES (FESTLEGUNG DER GRENZWERTE FÜR MOBILFUNKANLAGEN) AM 4./6. DEZEMBER 2009

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'526
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'607
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'607
Zahl der gültigen Stimmen	1'554
Stimmbeteiligung	63.6 %

Ergebnis der Volksabstimmung über das Initiativbegehren zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Festlegung der Grenzwerte für Mobilfunkanlagen):

Anzahl Ja-Stimmen	892	57.4 %
Anzahl Nein-Stimmen	662	42.6 %



KANZLEI



Die Kanzlei der Gemeindeverwaltung unterstützt den Bürgermeister in seiner Funktion als Vorsitzender des Gemeinderates und der Verwaltung. Sie koordiniert in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister die Anträge für die Gemeinderatssitzungen, die Erstellung und Vorbereitung der Anträge innerhalb der Verwaltung und deren Protokollierung.

Gerade im vergangenen Jahr war die Kanzlei mit der Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahlen und der verschiedenen Referendums- und Initiativabstimmungen betraut. Diese erforderten stets einen hohen Aufwand an Koordination aller daran beteiligten Personen.

Im Bereich des Informationsangebotes wurde die Homepage der Gemeinde sanft überarbeitet. Dadurch konnten die Inhalte qualitativ ergänzt, die Informationen zu den Veranstaltungen in Vaduz ausgebaut und die verfügbaren und herunterladbaren Dokumente (24-Stunden-Schalter) ergänzt und erweitert werden.

In der Kanzlei nahmen, nebst den speziellen Projekten, vor allem die laufenden Tätigkeiten einen grossen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Der Gemeindekanal und der Teletext wurden intern bewirtschaftet. Auch bei der Erarbeitung, Erstellung und Ausformulierungen von Reglementen und Weisungen war die Kanzlei meistens involviert. Die Mitarbeiterinnen des Empfangs wurden aus organisatorischen Gründen neu der Kanzlei zugeordnet. Die leichte Erhöhung der Vollzeitstellen ist dadurch bedingt.

Als Projekte konnten im Berichtsjahr zudem die Aufarbeitung des Gemeindearchivs in Zusammenarbeit mit der HTW Chur vorangetrieben, die Gründung der Standortmarketing Vaduz Anstalt und die Begleitung der Arbeitsgruppe zum Besuch des Erbprinzenpaares in Vaduz erfolgreich abgeschlossen werden. Des Weiteren war die Kanzlei damit beauftragt, die Schaffung und Evaluation der Stelle eines neuen Materialwartes der Feuerwehr Vaduz vorzubereiten und zu begleiten.

Neben allen operativen Tätigkeiten waren die Mitarbeiter der Kanzlei aber auch in den verschiedenen Kommissionen, Referaten, Stiftungen und Arbeitsgruppen mit der Administration und Protokollierung betraut.

Letztendlich war die Kanzlei Ansprechstelle für eine Vielzahl von Anliegen, Beschwerden und Fragen aus der Bevölkerung, die gleichermassen im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit behandelt wurden.

Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	7	7
in Vollzeitstellen	5.2	4.6
Durchschnittsalter	47	48.4
Betreute Kommissionen	17	16
Betreute Stiftungen	9	9

PERSONALDIENSTE

Am 31. Dezember 2009 zählte die Gemeinde Vaduz 51 Vollzeit- und 47 Teilzeitbeschäftigte, sie bildete 9 Lehrlinge aus und hatte 1 Praktikanten. Während des Jahres waren 10 Eintritte und 7 Austritte zu verzeichnen, die länger als sechs Monate oder unbefristet im Dienst der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2009 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

- 30 Jahre** **Amann Johann-Georg**, Werkbetrieb
- 25 Jahre** **Amann Fredi**, Werkbetrieb
Ospelt Gebhard, Kanzlei
- 20 Jahre** **Beck Daniel**, Gemeindepolizei
Marxer Erich, Hochbau
Voumard Philippe, Forstdienst
- 15 Jahre** **Ospelt Luzius**, Liegenschaftsverwaltung
- 10 Jahre** **Gehrig Paul**, Veranstaltungsstätten
Tino Gabriele, Rheinpark Stadion
Verling Andrea, Empfang
- 5 Jahre** **Sochin Julia**, OJA Camäleon

10 11

Auf einen Blick

	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	2	2
in Vollzeitstellen	1.3	1.3
Durchschnittsalter	47	44

EINTRITTE

- **Sele Ulrike**, Sachbearbeiterin Personaldienste (50%)
- **Harder Gerold**, Stv. Leiter Tiefbau
- **Nenning Alexandra**, Lernende Kauffrau
- **Walser Alen**, Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt – Werkbetrieb
- **Risch Dajana**, Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt – Hausdienst
- **Beck Sven-John**, Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt – Werkbetrieb
- **Sprenger Karin**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten
- **Uhlig Katrin**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten
- **Mirarchi Elisa**, Reinigungsmitarbeiterin (41 %) PS Ebenholz
- **Wolf Rigobert**, Mitarbeiter Werkbetrieb (60 %)

AUSTRITTE

- **Heeb Rainer**, Stv. Leiter Tiefbau
- **Schluchter Helga**, Reinigungsmitarbeiterin (37 %) PS Äule
- **Rohner Wessner Jolanda**, Stv. Leiter (40 %) Personaldienste
- **Kerber Julia**, Lernende Kauffrau
- **Garcia dos Santos Ana Maria**, Reinigungsmitarbeiterin (41 %) PS Ebenholz
- **Boss Vreni**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten
- **Mirarchi Elisa**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten

BAUVERWALTUNG



Seit rund 20 Jahren befindet sich die Bauverwaltung in der Liegenschaft Städtle 14 und ist in die Abteilungen Hochbau, Tiefbau und Liegenschaften gegliedert.

HOCHBAU

Die Abteilung Hochbau nahm erneut zahlreiche baubehördliche Aufgaben wie die Erarbeitung von Reglementen, Überbauungsplänen, Zonenplanänderungen, die Prüfung von Baugesuchen und die Bauleitung von gemeindeeigenen Hochbauprojekten wahr.

Das neu revidierte Baugesetz stellte eine besondere Herausforderung dar. Die Abläufe und Kompetenzen zwischen dem

Gemeinderat, der Bau- und Planungskommission und der Bauverwaltung wurden neu aufgeteilt. Das neue Verfahren entlastete den Gemeinderat. Lag ein Baugesuch vor, das keine Ausnahmegenehmigung benötigte, konnte es nach der Beratung in der Bau- und Planungskommission direkt unterzeichnet und dem Hochbauamt zur Ausfertigung weitergeleitet werden. Damit verkürzte sich die Verfahrensdauer für den Baubescheid auf etwa zwei Monate.

Der Richtplan der räumlichen Entwicklung 2010 bis 2030 erforderte eine intensive Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planer und den vom Gemeinderat beauftragten Arbeitsgruppen und Kommissionen.

Dieses wichtige strategische Planungsinstrument fand die Zustimmung des Gemeinderates, worauf der Richtplan danach der Bevölkerung zur Vernehmlassung vorgestellt wurde. Die dabei geäußerte Kritik wurde in einer eigens dafür bestellten Arbeitsgruppe behandelt.

Durch bauliche Massnahmen konnte eine Verbesserung der raumakustischen Situation im Ballenlager und in der Ausstellungshalle (im Spoerry-Areal) erreicht werden.

Die Dachflächen der Nord- und Südtribünen des Rheinpark Stadions wurden in Zusammenarbeit zwischen den Liechtensteinschen Kraftwerken (LKW), der Solargenossenschaft Liechtenstein und der Gemeinde Vaduz mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Dank des niedrigen Wasserstands am Ende des Jahres konnte das Fundament der alten Rheinbrücke von 1901 gesichert werden. Damit wurde die Voraussetzung zur Sanierung und Bewahrung eines architektonischen Kulturdenkmales geschaffen. Gerade die Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein, der Nachbargemeinde Sevelen und dem Kanton St. Gallen gestaltet sich sehr partnerschaftlich und konstruktiv.

Die Erneuerung der Heizungsanlage in der Primarschule Ebenholz, die Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung im Vaduzer-Saal in einen Bürotrakt und die Neugestaltung des Kirchen- und Gruftplatzes stellten weitere Projekte der Abteilung Hochbau dar.

BAUVERWALTUNG

12 13

TIEFBAU

Zu den Hauptaufgaben zählten die Projektleitungen von gemeindeeigenen Tiefbauvorhaben im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, des Wasserbaus, des Strassenbaus und der Strassenraum-Gestaltung sowie die Erstellung der diesbezüglichen Finanz- und Budgetplanung. Zuständig war die Abteilung Tiefbau ausserdem für die Erstellung von Entscheidungsgrundlagen, Vorlagen, Anträgen, Korrespondenz für Beschlussorgane und Dritte.

Im Weiteren führte die Tiefbauabteilung Verhandlungen im Zusammenhang mit Bodenerwerb, Dienstbarkeiten, Anpassungs-

protokollen und erstellte gegebenenfalls die entsprechenden Vereinbarungen und Verträge. Auch tiefbaurelevante Einflüsse bei der Ortsplanung, den Richt- und Überbauungsplanungen und Baugesuchen wurden geprüft. Ein weiteres Aufgabengebiet waren Projektbearbeitungen im Zusammenhang mit der Geodateninfrastruktur, Baulandumlegungen, Vermessungswesen und allgemeine Planung im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung (GEP). Die Mitarbeiter nahmen auch Einsitz in Kommissionen und Arbeitsgruppen und vertraten die Gemeinde Vaduz in Zweckverbänden und Kommissionen ausserhalb der Gemeinde.

Projekte

Zur Umsetzung gelangten im Wesentlichen die nachfolgenden Projekte:

- Mareestrasse
- Egertastrasse
- Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz
- Vaistligasse
- Sägagass
- Austrasse, Aukreisel bis Schwefelstrasse, Gemeindewerkleitungen
- Reservoir Pradamee
- Schulwegsicherung Umsetzung der Massnahmen Priorität 1 und 2
- Lochgass, Verkehrssicherheit, Fuss- und Radweg, Schaanerstrasse bis Rheindamm
- Sanierung Hauptsammelkanal 1, Habersfeld bis Kirchstrasse
- VGEP, Zustandsbericht Kanalisation öffentlich
- Deponie Im Rain, Umlagerung Inertmaterial
- Rheinpark Stadion Parkplatzbewirtschaftung
- Bünt Baulandumlegung
- Weihnachtsbeleuchtung Städtle, Konturen

Planung (Vorstudien) und Grundlagen wurden für folgende Projekte erstellt:

- Neufeldweg
- Grasiger Weg
- Bannholzstrasse
- Brandiserweg
- Sonnblickstrasse
- Eggasweg



BAUVERWALTUNG



- Giessenstrasse, Parkplatz
- Mühleholz/Mühleweg, Verkehrsuntersuchung Tempo 30
- Wassertransportleitung Meierhof, Gemeindegrenze Triesen bis Floraweg

- Bünt, Erschliessung
 - Landstrasse, Drechslergasse bis Hintergasse
 - Parkleitsystem Vaduz
 - Gemeinschaftsprojekte mit der Gemeinde Triesen:
 - Reservoir Meierhof
 - Wassertransportleitung Erlenweg
 - Wassertransportleitung Meierhof, Maschlinastrasse bis Gemeindegrenze Triesen
 - Wasserübergabeschacht Meierhof
- Zusammenfassend wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl interessanter Projekte bearbeitet bzw. umgesetzt. Gerade die nicht alltäglichen Projekte stellten eine abwechslungsreiche Herausforderung dar, welche gerne angenommen wurde.

LIEGENSCHAFTEN

Die Liegenschaftsverwaltung nahm die Betreuung von knapp 100 gemeindeeigenen Bauten wahr. Darunter befinden sich Schulhäuser, Kirchenbauten, Sport- und Freizeitanlagen, Mehrzweckhallen, Saalbauten, Sozialbauten, Wohnungen, Parkhäuser und öffentliche WC-Anlagen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung zählten dabei die Führung der Hauswarte und des Reinigungspersonals sowie der laufende bauliche und betriebliche Unterhalt der Liegenschaften.

Das Haus St. Florin wurde 2008 fertig gestellt und die neu erstellten Seniorenwohnungen und Räumlichkeiten den neuen Nutzern übergeben. Die geäusserten Rück-

meldungen anlässlich des Tages der offenen Türe im April bestätigten bisher, dass das Haus St. Florin Freude bereitet und der Betrieb wie geplant funktioniert. Das alte Lagerhaus an der Fürst-Franz-Josef-Strasse wurde abgebrochen, um dem Neubau eines Studentenheims zu weichen.

Auf einen Blick	2009	2008
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Hochbau</i>	4	4
<i>In Vollzeitstellen</i>	3,5	3,5
<i>Durchschnittsalter</i>	46	45
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Tiefbau</i>	3	3
<i>In Vollzeitstellen</i>	3	3
<i>Durchschnittsalter</i>	42	41
<i>Anzahl der Mitarbeiter in der Liegenschaftsverwaltung</i>	15	17
<i>In Vollzeitstellen</i>	9,06	10,33
<i>Durchschnittsalter</i>	47	45
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Sekretariat</i>	2	2
<i>In Vollzeitstellen</i>	1,1	1
<i>Durchschnittsalter</i>	39	38
<i>Anzahl Baugesuche</i>	141	84
<i>Bauvolumen Hochbau (Mio. CHF)</i>	6.10	7.09
<i>Bauvolumen Tiefbau (Mio. CHF)</i>	9.18	14.5
<i>Verwaltete Liegenschaften</i>	100	95
<i>Unterhaltskosten (Mio. CHF)</i>	2.12	2.29

WERKBETRIEB

Die tägliche Reinigung der öffentlichen Plätze, Strassen und Wege, Tiefgaragen und Parkplätze im Zentrum und in der Peripherie gehörte auch im vergangenen Jahr zur zentralen Aufgabe des Werkbetriebs. Hierfür standen den Mitarbeitern konventionelle Geräte wie Besen und Schaufel, wie auch modernste Strassenreinigungsgeräte (mit GPS), zur Verfügung. Gerade diese modernen Hilfsmittel erlaubten es auch, den Einsatzzeitpunkt und -ort genau nachzuvollziehen und allenfalls im Streitfall auch den Einsatz belegen zu können.

In Vaduz stellten gerade die vielen Anlässe und Events eine Herausforderung für den Werkbetrieb dar. Erfreulicherweise konnte das Ziel erreicht werden, das Zentrum auch nach Festen bereits am Morgen früh wieder sauber präsentieren zu können. Dafür engagierten sich die Mitarbeiter sehr oft an Sonn- und Feiertagen, während des Tages wie auch in der Nacht. Aber auch bei der Erstellung der für die Anlässe notwendigen Infrastruktur (bspw. SlowUp, Filmfest, Beachvolleyball-Turnier) half der Werkbetrieb tatkräftig mit.

Ein beträchtlicher Anteil des Aufwands wurde in den Unterhalt der Parkanlagen, der Fuss- und Radwege und der renaturierten Bäche investiert. Weiters wurde das Team des Rheinpark Stadions nach Grossanlässen (Länderspiele, Spiele der Axpo Super League) beim Aufräumen durch Mitarbeiter des Werkbetriebs unterstützt.

Von Mitarbeitern des Werkhofs wurden bei den Geräten aller Spielplätze Sicherheits-



kontrollen durchgeführt und etliche alte Spielgeräte ersetzt.

Für den Blumenschmuck in der Gemeinde war die betriebseigene Gärtnerei verantwortlich. Sie stellten auch im vergangenen Jahr die Bepflanzung der öffentlichen Rabatten, der Spielplätze, der Parkanlagen und der Rabatten des Friedhofs sicher.

Für den Winterdienst stand dem Werkbetrieb eine Flotte von sieben Fahrzeugen, die mit Streuern ausgestattet sind, zur Verfügung. Zusätzlich wurden noch zwei weitere Fremdfahrzeuge eingesetzt. Gerade der Winterdienst forderte die Mitarbeiter des Werkbetriebs sehr stark.

Ein Rückgang des angelieferten Aushubs konnte beim Betrieb der Deponie im Rain festgestellt werden, hingegen blieb die angelieferte Grüngutmenge relativ stabil. Ein grosser Andrang war an den beiden Sonder-

14 15

Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	15	13
in Vollzeitstellen	14.15	13.05
Durchschnittsalter	49.93	49.4

Wertstoffsammelstelle Habersfeld

Altpapier (t)	888.7	674
Alteisen (t)	36.2	37.5
Karton (t)	62.8	63
Batterien (t)	1.29	1.2
Elektrogeräte (t)	28.67	16
Speiseöl (t)	0.45	1

Deponie im Rain

Mineral. Bauabfälle (m³)	6'968	4'336
Aushub (m³)	30'705	52'140
Grüngut (m³)	4'051	3'000

Winterdienst

Arbeitsstunden	1'026	336
Verwendetes Salz (t)	85	85

Aufwände

Friedhof (h)	452	475
Fürstliche Gruft (h)	119	380
Rabatten und	1'813	2'146
Blumentröge (h)		
Parkanlagen und	1'457	1'683
Wanderwege (h)		
Kinderspielplätze (h)	524	623
Parkhäuser (h)	1'333	1'503

abfalltagen zu verzeichnen. Auch beim traditionellen «Putztag» in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzkommission fanden sich viele begeisterte Sammler ein, die sich für ein sauberes Vaduz engagierten.

FORSTBETRIEB



Die Arbeit im Forst ist stets abhängig von externen Einflüssen wie Wind, Wetter und Naturkatastrophen. Es ist die Aufgabe der Förster, die Funktion des Waldes zum Schutz der Siedlungen, als Naherholungsgebiet und als Wirtschaftszweig der Gemeinde zu erhalten. Erfreulicherweise verlief das Jahr relativ ruhig – d.h. ohne nennenswerte Zwischenfälle. Deswegen mussten auch nur wenige Zwangsnutzungen vorgenommen werden.

Gut 1'900 m³ Holz wurden im letzten Jahr geschlagen und verschiedenen Nutzungen zugeführt. Es ist dabei bezeichnend, dass rund 20-mal mehr Nadelnutholz als Laubnutholz einer Verwendung zugeführt wurde. Über 60 % des geschlagenen Holzes wird entweder als Los an die berechtigten Bürger abgegeben oder wird in Form von Hackschnitzeln für die im Land befindlichen Schnitzelheizungen als Brennstoff verwendet.

Im Rahmen der Bestandeserhaltung des Waldes wurden zahlreiche Bäume gesetzt, Waldreben und Brombeeren zurückgeschnitten. Gleichzeitig wurden auch bauliche (Zäune) und chemische Massnahmen gegen Verbissschäden durch Wild ergriffen. Gerade in diesem Bereich darf auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Revieren Vaduz und Malbun zurückgeblückt werden.

Auf einen Blick	2009	2008
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	4	4
<i>in Vollzeitstellen</i>	4	4
<i>Durchschnittsalter</i>	45.25	44.25
<i>Gesamtnutzung (m³)</i>	1'920.80	2'362.26
<i>Nadelnutholz (m³)</i>	515.15	539.88
<i>Laubnutholz (m³)</i>	24.19	23.53
<i>Losholz (m³)</i>	397.30	410.50
<i>davon ganze Lose</i>	122	127
<i>davon halbe Lose</i>	54	54
<i>Hackschnitzel (m³)</i>	2'000	1'920
<i>entspricht in Rundholz (m³)</i>	714.28	685.7

WASSERWERK

16 17

Die Mitarbeiter des Wasserwerkes engagierten sich auch im vergangenen Jahr dafür, dass stets sauberes Trinkwasser zur Verfügung stand. Hierfür unterhielten sie das weitreichende Versorgungsnetz, in das verschiedene Wasserfassungen, Pumpwerke, Haupt- und Nebenleitungen eingebunden sind.

WASSERVERWENDUNG UND QUALITÄT

Zur Sicherstellung des täglichen Bedarfs dienten das Reservoir mit Quellwasser in Malbun, das Stufenpumpwerk Mühleholz, das Pumpwerk Neugut und die Übergangsschächte Lova und Binnenkanal. Regelmässige Kontrollen auf bakterielle und chemische Verunreinigungen wurden auch im vergangenen Jahr durchgeführt. Alle 17 Proben (8 für Netzwasser, 4 für Quellwasser und 5 für Pumpwerkwasser) wiesen die gute Qualität des Vaduzer Wassers nach.

BAULICHE MASSNAHMEN

Die Fertigstellung des neuen Betriebsgebäudes für das Wasser- und Abwasserwerk stellte aus betrieblicher Sicht das wichtigste Projekt des Jahres dar. Aber auch der Unterhalt des Netz- und Leitungssystems war herausfordernd, immerhin wurden 1'445 m Leitungen neu verlegt oder saniert.

INFORMATION ZUM TRINKWASSER (STAND 12. MAI 2010)

Trinkwasserqualität in Versorgte Einwohner	Vaduz Jahr: 2009 / 2010 ca. 5'200 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.
Gesamthärte	Zwischen 13 und 32 °fH (mittelhart bis ziemlich hart). Im Mittel ca. 25 °fH Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung!
Nitrat	Zwischen 1 und 6 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	96 % aus Quellen: Schneeflucht / Malbun 4 % aus Grundwasser: Pumpwerke Neugut und Wiesen
Behandlung des Trinkwassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Vaduz gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Vaduz, Werner Lageder, Wassermeister Telefon: 00423 232 26 21 / 00423 789 78 18 Internet: www.vaduz.li www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)

Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	47	45
Gefördertes Quellwasser (m³)	1'325'697	1'369'512
Gefördertes Grundwasser (m³)	42'082	52'071
Trinkwasserverbrauch gesamt (m³)	1'010'466	1'127'000
Trinkwasserlieferung Schaan (m³)	357'313	294'595
Trinkwasserverbrauch Pers./Tag (l)	517	593
Getätigter Wasserleitungsbau (m)	1'446	2'704

ABWASSERWERK

Die Mitarbeiter des Abwasserwerks sind mit der Überwachung der ordnungsgemässen Abwasserbehandlung betraut. Gebrauchtes und verschmutztes Trinkwasser wird über die entsprechenden Regenbecken und Pumpwerke der ARA Bendorf (Abwasserreinigungsanlage) zugeführt.

Mit dem Prozessleitsystem (PLS) wurde den Mitarbeitern ein Instrument zur Verfügung gestellt, das die Kontrolle und die Intervention bei Schadenfällen vereinfacht. Damit das PLS aber optimal eingesetzt werden konnte, musste es zuvor durch die Verantwortlichen eingerichtet und justiert werden. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass die Abläufe durch dieses Hilfsmittel wesentlich verbessert werden konnten.

Für die geplante Erweiterung des Unterhaltes des Leitungsnetzes waren mit den betroffenen Gemeinden (Triesen und Balzers) Verhandlungen zu führen, wie diese umgesetzt und auch finanziell abgeglichen würden. Der Leiter Abwasserwerk nahm hierbei eine zentrale Funktion wahr.

Die Mitarbeiter des Abwasserwerkes – wie auch jene des Wasserwerks – waren in die Fertigstellung des neuen Wasser- und Abwasserwerkes eingebunden. Gerade der Umzug vom alten an den neuen Standort musste geplant, vorbereitet und umgesetzt werden.



Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	2	2
in Vollzeitstellen	2	2
Durchschnittsalter	46.5	45.5
Sonderbauwerke	21	21
Pumpwerke	15	15
Hochwasserentlastungen	11	11
Störungen (Maschinenausfälle, techn. Störungen, Ausfall von Pumpen)	75	117

RHEINPARK STADION

18 19

Am 7. Februar 2009 fand das erste Spiel der Rückrunde in der Axpo Super League mit der Partie FC Vaduz gegen den FC Aarau statt. Um diese Partie überhaupt starten zu können, musste erst das Spielfeld vom Schnee befreit werden. Bei solchen Aktionen ist jeweils das gesamte Team des Rheinpark Stadions gefordert und stets mit vollem Einsatz dabei. Leider konnte sich der FC Vaduz nicht in der Axpo Super League halten. Trotz der Enttäuschung war damit für das Team des Rheinpark Stadion eine gewisse Entlastung zu spüren, da die Anforderungen der Challenge League einfacher als jene der Super League zu erfüllen waren.

Erstmals wurde im letzten Sommer ein Juniorenfussballcamp von einer Woche Dauer durchgeführt, an dem 68 Kindern teilnahmen. Die erhaltenen Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die Mädchen und Jungs waren mit großer Begeisterung dabei und hatten eine Menge Spass beim Spiel mit dem Ball.

Ein Höhepunkt für die Fussballfans in diesem Jahr war sicherlich das Auflaufen der Spieler von Inter Mailand im Rheinpark Stadion für ein Testspiel gegen den FC Vaduz am 14. November.

In der WM-Qualifikation spielte die liechtensteinische Nationalmannschaft gegen namhafte Gegner wie Russland (Zuschauer 5'679) und Finnland (Zuschauer 3'132). Zum 75-jährigen Jubiläum des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) war Portugal Gegner der Liechtensteinischen Nationalmannschaft (Zuschauer 5'525).

Auch der Spiel- und Sporttag der Gemeinde Vaduz fand erneut im Rheinpark Stadion statt und fand grossen Anklang bei den Teilnehmern und Zuschauern.

Im Stadion trainierten im letzten Jahr 10 Juniorenmannschaften sowie drei 5. Liga Mannschaften. Der LFV war mit 3 Mannschaften (U21, U18, im Winter die U15) vertreten.

Neu wurde auf dem Süd- und Norddach des Stadions eine Photovoltaik-Anlage installiert, die mit ihrer gesamten Fläche (550 m²) und der daraus produzierten Leistung von 73.5 kWp rund 15 mittlere Einfamilienhäuser mit dem nötigen Strom versorgen könnte.



Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	3.6	3.6
Durchschnittsalter	44	43
Abfall an Kehrrechtverbrennung (t)	17.1	16.9
Grünabfuhr (m ³)	92.5	102
Erdgasbezug (m ³)	35'911	38'469
Trinkwasserbezug (m ³)	11'024	10'652
Zuschauerzahl Stadion	48'378	42'722
Total Spiele	148	123
im Stadion	33	29
Trainingseinheiten	1'208	1'105

VERANSTALTUNGSSTÄTTEN

Neben den zahlreichen Veranstaltungen, die in den Veranstaltungsstätten der Gemeinde durchgeführt wurden, musste sich das Team der Veranstaltungsstätten auch in seine neue Organisationsform einfügen. Die Aufgaben wurden neu verteilt. Damit verbunden war auch der Umzug aus den bisherigen Büros im Keller in die frisch renovierte und zu Büroräumlichkeiten umgestaltete Hauswartwohnung über dem Vaduzer-Saal. Damit konnten viel bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

Die Gemeinde Vaduz hat eine Informatikfirma damit beauftragt, ein Reservationsinstrument für die Veranstaltungsstätten zu programmieren, das die Kunden- und Anlassdaten sowie die Planung in einem Arbeitsinstrument zusammenfasst. Damit soll vermieden werden, dass es zu Doppelbuchungen, personellen oder räumlichen Engpässen kommt. Die termingerechte Einführung und Vorstellung dieses Instrumentes stellt eine wesentliche Optimierung des laufenden Betriebes dar. Die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen waren zudem positiv.

Die Veranstaltungen 2009 waren erneut vielfältig und zahlreich. Aus terminlichen oder ressourcenbedingten Gründen mussten einigen Veranstaltungen aber auch Absagen erteilt werden. Es wäre in diesen Fällen leider nicht möglich gewesen, unsere Qualitätsansprüche ohne Einschränkungen erfüllen zu können. Das Team der Veranstaltungsstätten versuchte aber stets, auch Unmögliches möglich zu machen und die dafür notwendige Flexibilität und Arbeitsbereitschaft an den Tag zu legen.

Auf Grund unserer Statistik lässt sich erkennen, dass die gemeindeeigenen Räume täglich zwei- bis dreimal durch Veranstaltungen belegt waren.

Das Ballenlager und die Ausstellungshalle im Spoerry-Areal wurden durch akustische Massnahmen im vergangenen Jahr baulich verbessert, wodurch sie nun auch für klassische Konzerte zur Verfügung stehen können. Die bislang «hohle» Geräuschkulisse ist verschwunden. Insofern kann das Jahr 2009 als «Jahr der Qualitätssteigerung» bezeichnet werden.



Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	9	9
in Vollzeitstellen	6.4	6.4
Durchschnittsalter	42	45
 Raumbelegung Total	 776	
Davon:		
Zuschauerraum (Saal)	141	
Saalerweiterung	105	
Foyer Eingang	131	
Kellertheater	84	
Foyer OG	44	
MZH Spoerry Areal	93	
Ballenlager	89	
Ausstellungsraum	89	

CAMÄLEON

Für Jugendliche ab 12 Jahren ist das Camäleon wiederum zu einem Jugend-Treffpunkt avanciert. Auf Grund der Zahlen kann sogar von einem Besucherrekord gesprochen werden. Ein wesentlicher Grund für die Beliebtheit dürfte im breiten Angebot zu finden sein. So standen auch im letzten Jahr neben Spielkonsolen und internetfähigen Computern andere Angebote wie Tischtennis, Tischfussball und Billard zur Verfügung. Erfreulicherweise konnte die alkoholfreie Snackbar vermehrt durch die Jugendlichen selbst geführt werden. Auf grosse Beliebtheit stiessen dabei die Drinks – inklusive des Jugenddrinks «KENNiDI» – und das gemeinsame Kochen und Essen an jedem Mittwoch.

Präsent war das Camäleon an verschiedenen Anlässen, namentlich am SlowUp (Musik auf dem Rathausplatz), am Fürstenfest (Chillout-Zone), am Gesundheitstag, am Jahrmarkt und an der Silvesterparty (Angebot von alkoholfreien Drinks).

Der Camäleon-Bus stellte eine beliebte und oft genutzte Fahrgelegenheit dar. Sowohl das Camäleon als auch Vereine, Jugendgruppen und Lehrlinge buchten den Bus für ihre Transporte. Engagierten Jugendlichen boten wir zudem die Gelegenheit, Geräte (Musikanlagen und Instrumente) auszuleihen, was rege benutzt wurde.

Der Bandraum und das Demo-Studio wurden rege genutzt, eine Vielzahl neuer Songs produziert und sogar eine Weihnachts-CD wurde aufgenommen.

Die Vermietung der Event-Halle für private Partys wurde wegen der zu hohen Auslastung und damit verbundenen Lärmemission eingestellt. Für Rockkonzerte war sie aber nach wie vor die erste Adresse im Land. Neben «C-Base-Konzerten» waren auch «Rock i dr Fabrek» und «Klangwerk» zu Gast. Sogar ein musikalischer Weltrekord fand im Camäleon seinen Anfang: Jeff Aug spielte in 24 Stunden 6 Konzerte in 6 Ländern – mit Erfolg.

Die Konzerte wurden von der C-Base-Crew durchgeführt. Da die Mitglieder dem Treff entwachsen und beruflich wie auch privat mit anderen Aufgaben beschäftigt waren, musste eine neue Truppe rekrutiert werden. Auch der Jugendaustausch im Sommer stand im Zeichen der Musik. Eine Gruppe reiste nach England, um dort mit Jugendlichen aus anderen Ländern zu musizieren und eine CD aufzunehmen. Eine andere Band war von der dortigen Jugendarbeit nach Braunau eingeladen. Auch das Skilager im Montafon wurde erneut durchgeführt. Die neue Skate-Anlage und der Jugendtreff wurden von einer Gruppe mit Graffitis verschönert.

Im Rahmen der Kooperation mit der Jugendarbeit in Schaan und Triesen (Pro3) wurden Konzerte und ein Tischfussballturnier veranstaltet, und auch die Mitarbeit im Verein Liechtensteiner Jugendarbeit (FLJ) sowie die Arbeit mit der Jugendkommission, dem Jugendrat und verschiedenen Arbeitsgruppen war sehr konstruktiv.

20 21



Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	5	5
davon Praktikanten	2	2
in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	42	41

PFARREI ZU ST. FLORIN



Die wichtigsten Tätigkeiten der Dompfarrei St. Florin waren die Aufgaben der Seelsorge, sozusagen der «Normalbetrieb»: die tägliche Heilige Messe, Gebete (Rosenkranz) und Andachten und die seelsorgliche Betreuung all jener, die diese in Anspruch nehmen wollten. Insbesondere die alten, kranken, vernachlässigten und in Not geratenen Menschen, sei es im Spital, im Altersheim oder zu Hause, wurden besucht und unterstützt.

Gleichermassen wurde der Religionsunterricht an den Primarschulen erteilt wie auch die Vorbereitung und Spendung der Sakramente (Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Krankensalbung und Ehe) vorgenommen. Wichtig waren auch die Beerdigungen und die Betreuung der Angehörigen bei Todesfällen.

BESONDERE ANLÄSSE

Neben den Festen des Kirchenjahres waren die Feier der Erstkommunion am 7. Juni und der Firmung am 13. Juni ein wichtiger Anlass für unsere Dompfarrei und die Familien in Vaduz.

Im Jahr 2009 gab es auch zwei grosse Wallfahrten. Zum einen war das die Pfarreiwallfahrt am 6. September auf die Insel Reichenau und die Ministrantenwallfahrt vom 11.-16. Oktober in die ewige Stadt, nach Rom.

Daneben galt es auch Abschied zu nehmen von unserem Patenstudenten Matthias Tang, der nach Absolvierung seines Theologiestudiums in Innsbruck am Fest des Hl. Florin sich von Vaduz verabschiedete und nun in seine Heimat, nach Ghana, zurückgekehrt ist, um dort die Hl. Weihen zu empfangen.

Auch die Segnung der Alp Pradamee stand dieses Jahr unter einem besonderen Stern, indem damit der Besuch des Durchlauchten Erbprinzenpaares in Vaduz gefeiert wurde.

Auf einen Blick	2009	2008
Anzahl Mitarbeiter	14	14
in Vollzeitstellen	4.99	5.22
Durchschnittsalter	45	44
<i>Dompfarrer</i>	1	1
<i>Domkaplan</i>	1	1
<i>Katecheten</i>	3	3
<i>Sekretariat und Dienste</i>	2	2
<i>Mesmer</i>		
<i>Kathedrale/Pfarrkirche</i>	1	1
<i>St. Josefskirchlein (Job-Sharing)</i>	2	2
<i>Aushilfen</i>	4	4

BILDIMPRESSIONEN

22 23



Der 25. Städtlelauf verzeichnete am 2. Mai 2009 ein grosses Teilnehmerfeld.



Die Gemeinderäte von Schaan und Vaduz nahmen aktiv am Gesundheitstag am 16. Mai teil.



Am 17. Mai eröffnete «Bad Ragartz», die 4. Triennale der Kunst in Vaduz.



Das Erbprinzenpaar stattete der Gemeinde Vaduz am 28. Juni einen offiziellen Besuch ab.

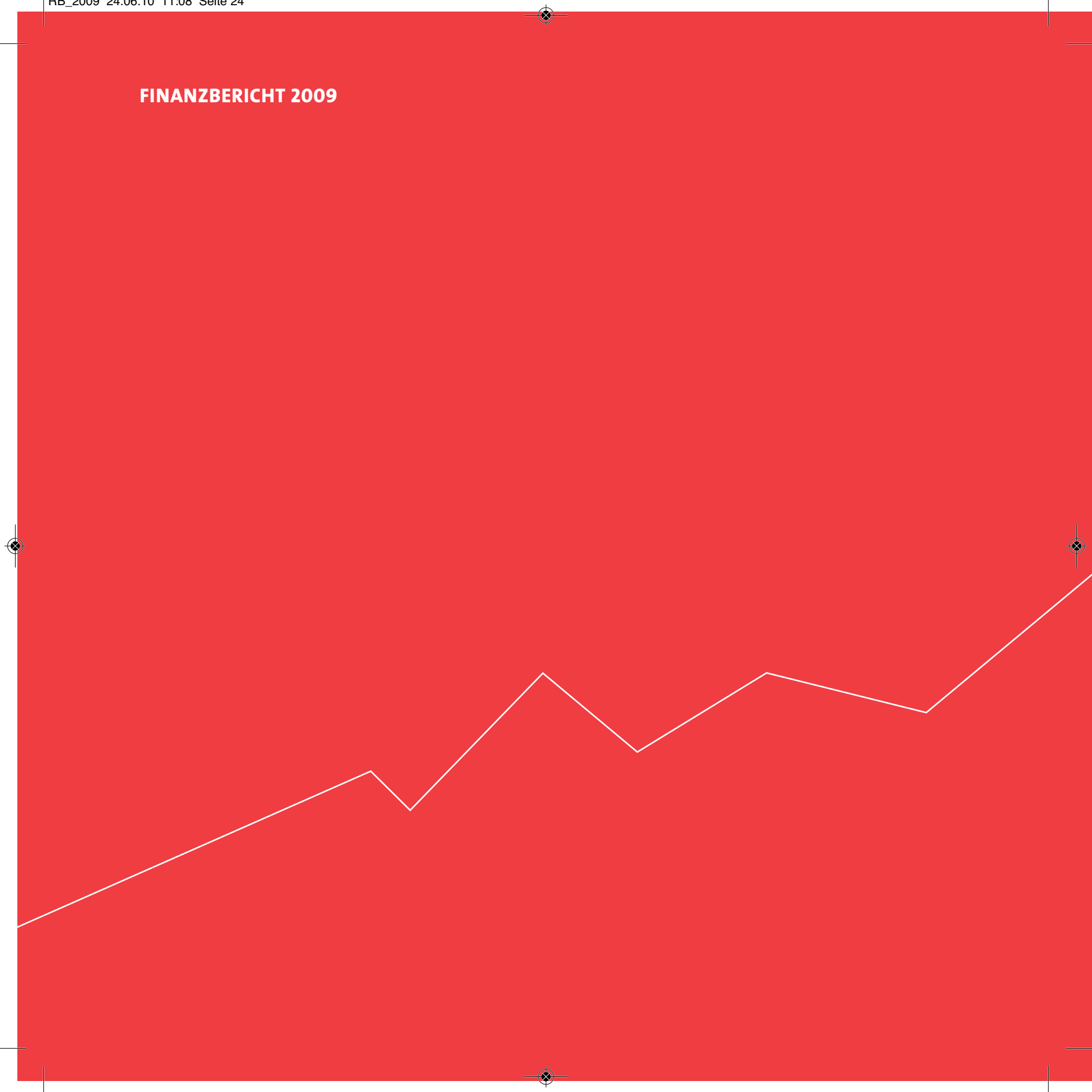


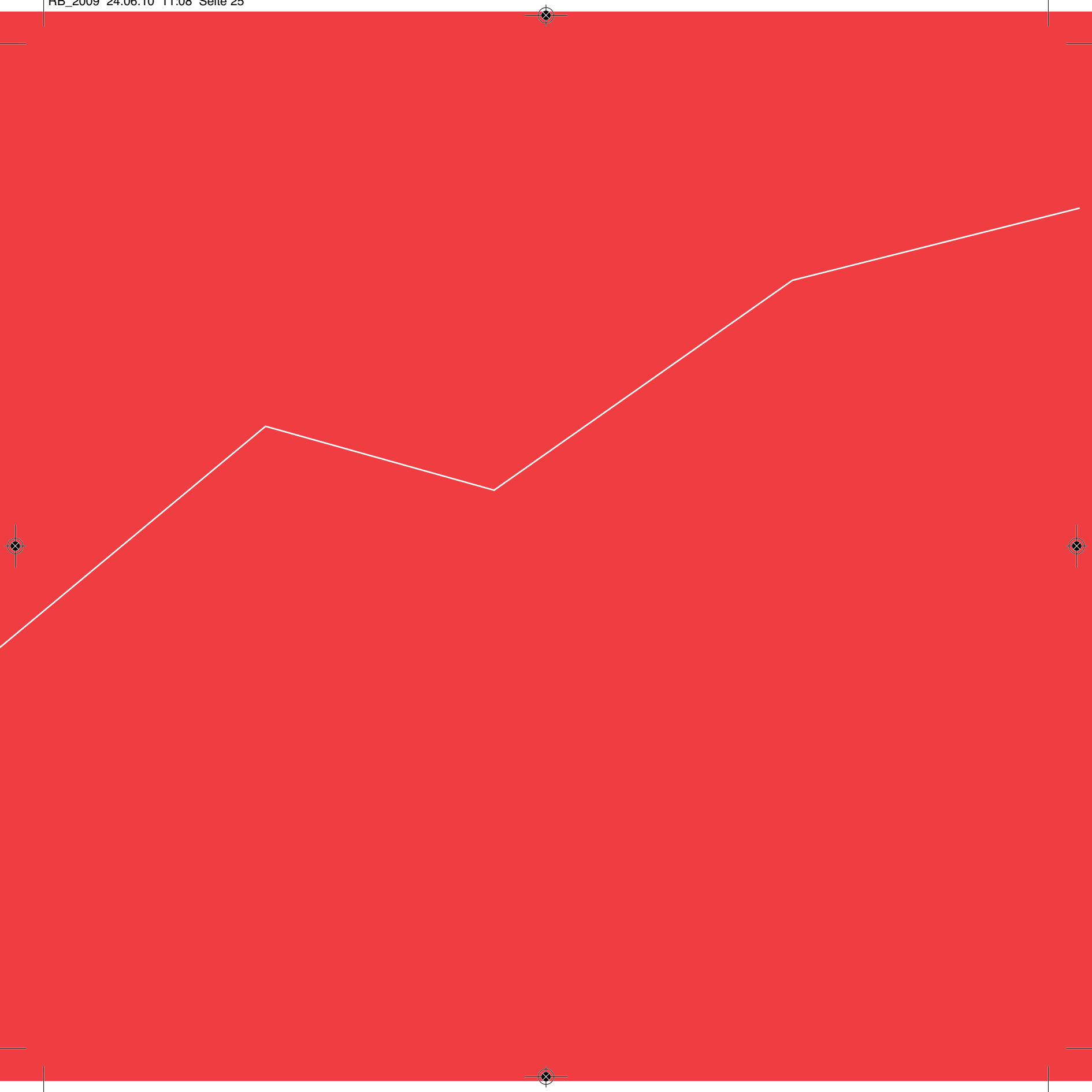
Herbsttreffen: Bürgermeister Ewald Ospelt und Vorsteher Günter Mahl besuchten am 23. September die Senioren im Haus St. Florin.



Der Jahrmarkt am ersten Oktoberwochenende ist bei Jung und Alt sehr beliebt.

FINANZBERICHT 2009





RECHNUNGSBERICHT 2009

Auf einen Blick (in Mio. CHF)

	2009	2008
Bilanzsumme	389,0	366,7
Eigenkapital	375,3	354,5
Ertrag Laufende Rechnung	76,4	69,8*
Aufwand Laufende Rechn. aus Geschäftstätigkeit	28,2	26,0
Rückstellungen, Fondseinlagen, Wertberichtigungen	9,4	
Selbstfinanzierungsmittel	38,8	43,8
Abschreibungen auf Investitionen	17,9	24,2
Ertragsüberschuss	20,8	19,6
Einnahmen Investitionsrechnung	0,7	3,6
Ausgaben Investitionsrechnung	20,0	28,4
Nettoinvestitionen	19,3	24,8
Gesamteinnahmen	77,2	73,5
Gesamtausgaben ohne Abschreib. auf Investitionen	57,8	54,5
Deckungsüberschuss	19,4	19,0
Selbstfinanzierungsgrad	201%	177%

* inkl. Minuserfolg Vermögensverwaltungsmandate

EINLEITUNG

Das Gemeindegesetz sieht in Art. 113 Abs. 3 vor, dass die Gemeinderrechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufertigen ist.

Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung beschränkt sich auf die wichtigsten Zahlen und Grafiken. Für detaillierte Informationen kann bei der Gemeindekasse die ausführliche Version eingesehen werden.

GEMEINDEGESETZ VOM 20. MÄRZ 1996 (AUSZUG)

Art. 102 Gemeindegesetz

Die Gemeinderrechnung enthält:

- die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
- den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
- die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
- den Stand der Verpflichtungskredite
- die Rechnungen der Stiftungen
- die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten

Auf die Gemeinderrechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113 Gemeindegesetz

Der Gemeindekassier hat die Gemeinderrechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und sie der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderrechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderrechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.

Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.

GESAMTRECHNUNG 2009

26 27

GESAMTRECHNUNG 2009			
LAUFENDE RECHNUNG	2009 RECHNUNG	2009 BUDGET	2008 RECHNUNG
Ertrag vor Fondsbeweg. und Rückst.	76'470'567.00	59'012'900.00	69'819'823.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-28'272'565.00	-28'569'090.00	-25'569'372.00
Bruttoergebnis	48'198'002.00	30'443'810.00	44'250'451.00
Anpassung Rückstellungen (netto)	23'968.00	–	-144'877.00
Fondseinlagen (St. Anna Stiftung)	-500'000.00	-500'000.00	
Realisierte Kursverluste Obligationendepots und realisierte Devisen- und Marktverluste Vermögensverwaltungsmandate	-4'362'612.00		
Abschreibung auf Finanzvermögen und Wertberichtigung Obligationendepots			-281'524.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren	-37'671.00		
Wertberichtigungs-Veränderung Vermö- gensverwaltungsmandate Bildung Rück- stellung Mietzinsdepot Haus St. Florin	4'511'858.00		
Selbstfinanzierungsmittel	38'809'829.00	29'943'810.00	43'824'050.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-17'945'312.00	-24'999'800.00	-24'248'158.00
Ertragsüberschuss	20'864'517.00	4'944'010.00	19'575'892.00

INVESTITIONSRECHNUNG	2009 RECHNUNG	2009 BUDGET	2008 RECHNUNG GENEHMIGTE FASSUNG
Ausgaben gesamt	-20'268'774.00	-28'884'500.00	-28'571'141.00
./ Liegenschaften des Finanzvermögens	186'722.00	240'000.00	138'547.00
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-20'082'052.00	-28'644'500.00	-28'432'594.00
Einnahmen	740'668.00	506'000.00	3'673'137.00
Nettoinvestitionen	-19'341'384.00	-28'138'500.00	-24'759'457.00
Selbstfinanzierungsmittel	38'809'829.00	29'943'810.00	43'824'050.00
Deckungsüberschuss	19'468'445.00	1'805'310.00	19'064'593.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTRECHNUNG 2009

Die Gesamtrechnung zeigt die Abweichungen der Jahresrechnung 2009 zum Budget und zum Vorjahr. Bei um CHF 6,6 Mio. gestiegenen Erträgen in der Laufenden Rechnung wurden im Jahr 2009 Selbstfinanzierungsmittel von CHF 38,8 Mio. (- 5,0 Mio.) sowie ein Ertragsüberschuss von CHF 20,8 Mio. (+1,2 Mio.) erwirtschaftet. Zum erfreulichen Jahresergebnis haben im Wesentlichen beigetragen:

- Gute Budgetdisziplin der Gemeindedienststellen
- Teilauflösung Wertberichtigung auf Vermögensverwaltungsmandate (CHF 5,9 Mio.)
- Budgetunterschreitung in der Investitionsrechnung (CHF 8,5 Mio.)

Stellt man die Nettoinvestitionen von 19,3 Mio. Franken den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 38,8 Mio. gegenüber, ergibt sich ein Deckungsüberschuss von CHF 19,5 Mio. und dementsprechend ein Selbstfinanzierungsgrad von 201 %. Im Jahre 2008 lag der Selbstfinanzierungsgrad infolge höherer Selbstfinanzierungsmittel (CHF 43,8 Mio.) aber auch höherer Nettoinvestitionen (CHF 24,7 Mio.) bei 177 %.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ 2009

Die Bilanz weist entsprechend dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Vermögenszuwachs von CHF 20,9 Mio. aus. Rund CHF 25,7 Mio. schlagen sich in der Zunahme des Finanzvermögens nieder. Sparkonti und Wertschriftendepots verzeichneten

GESAMTRECHNUNG 2009

GESAMTRECHNUNG 2009			
GESAMTRECHNUNG	2009 RECHNUNG	2009 BUDGET	2008 RECHNUNG GENEHMIGTE FASSUNG
Gesamteinnahmen	77'211'235.00	59'518'900.00	73'492'960.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-28'272'565.00	-28'569'090.00	-25'569'372.00
Anpassung Rückstellungen	23'968.00		-144'877.00
Fondseinlagen	-500'000.00	-500'000.00	
Realisierte Kursverluste Obligationendepots und realisierter Devisen- und Marktverlust Vermögensverwaltungsmandate	-4'362'612.00		
Abschreibungen auf Finanzvermögen und Wertberichtigung Obligationendepots, Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens, Abschreibungen auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren	-37'671.00		
Wertberichtigungsveränderung Vermögensverwaltungsmandate, Bildung Rückstellung Mietzinsdepot Haus St. Florin	-4'511'858.00		
Abschreibung auf Finanzvermögen und Wertberichtigung Obligationendepots, Wertberichtigungsveränderung Vermögensverwaltungsmandate			-281'524.00
Total Aufwand Laufende Rechnung	-37'660'738.00	-29'069'090.00	-25'995'773.00
Investive Ausgaben	-20'082'052.00	-28'644'500.00	-28'432'594.00
Gesamtausgaben	-57'742'790.00	-57'713'590.00	-54'428'367.00
Deckungsüberschuss	19'468'445.00	1'805'310.00	19'064'593.00

einen Zuwachs von CHF 42,1 Mio. Dies infolge gestiegener Kurswerte per 31.12.09 sowie durch Aufstockungen aus den Flüssigen Mitteln oder Festgeldanlagen. Das Finanzvermögen hat per 31.12.2009 einen Stand von CHF 336,2 Mio. erreicht.

Das Verwaltungsvermögen von CHF 52,7 Mio. erfuhr eine Abnahme von CHF 3,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Infolge geringerer Bautätigkeit im Hochbaubereich sank der Anteil

der Hochbauten um CHF 9,1 Mio. auf CHF 43,8 Mio. Nach der Endabrechnung des Hauses St. Florin, in welchem die Gemeinde Vaduz Seniorenwohnungen, Vereinsräume und Parkplätze bis zum Jahr 2047 gemietet hat, konnte das Mietzinsdepot von CHF 5,4 Mio. (nach Wertberichtigung von CHF 4,5 Mio.) aktiviert werden. Dieses Depot setzt sich aus den Erstellungskosten der Seniorenwohnungen, Vereinsräume und Parkplätze in

der Höhe von total CHF 9,9 Mio. zusammen. Ab 2009 werden jährlich Mietzinsen in der Höhe von CHF 0,3 Mio. abgebucht.

Die Fremden Mittel haben um CHF 1,4 Mio. zugenommen.

Das Gesamtvermögen von CHF 389,0 Mio. setzt sich aus dem Finanzvermögen von CHF 336,3 Mio. (86,4 %) und dem Verwaltungsvermögen von CHF 52,7 Mio. (13,6 %) zusammen.

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind. Es hat somit einen Anlage- bzw. Tauschwert.

Im Verwaltungsvermögen werden alle Vermögenswerte zusammengefasst, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung notwendig sind. Verwaltungsvermögen kann nicht veräussert werden, solange es einer durch die Gemeinde zu erfüllenden Aufgabe dient.

ERLÄUTERUNGEN ZUR LAUFENDEN RECHNUNG 2009

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 17,9 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 20,9 Mio. ab.

Aufwand

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit (ohne Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens, Wertberichtigungen auf Obligationendepots, VV-Mandate, Rückstellungsveränderungen, Fondseinlagen) beträgt CHF 28,3 Mio. Im Vorjahr waren dies CHF 25,6 Mio. Der Zunahme von CHF 2,7 Mio. liegen erhöhte Aufwände von CHF 2,0 Mio.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

28 29

BILANZ	AKTIVEN 2009	PASSIVEN 2009	AKTIVEN 2008	PASSIVEN 2008
FINANZVERMÖGEN	336'276'597.00		310'592'126.00	
Flüssige Mittel	3'153'334.00		3'649'771.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagen- guthaben, Kontokorrentguthaben, Festgelder)	72'357'874.00		88'223'549.00	
Anlagen (Sparkonti, Wertschriften, Grundstücke, Miet-Liegenschaften)	259'171'409.00		216'980'307.00	
Transitorische Aktiven	1'580'090.00		1'723'683.00	
Depotgelder Grabunterhalt	13'890.00		14'816.00	
VERWALTUNGSVERMÖGEN	52'741'775.00		56'125'416.00	
Sachgüter (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	47'342'998.00		56'125'402.00	
Darlehen und Beteiligungen	5'398'775.00		12.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2.00		2.00	
FREMDE MITTEL		13'647'358.00		12'211'045.00
Kreditoren		11'336'620.00		10'772'220.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		320'142.00		130'130.00
Rückstellungen		811'181.00		835'149.00
Transitorische Passiven		1'179'415.00		473'546.00
EIGENKAPITAL AM 1.1.2009		354'506'497.00		334'930'605.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS LAUFENDE RECHNUNG		20'864'517.00		19'575'892.00
	389'018'372.00	389'018'372.00	366'717'542.00	366'717'542.00

sowie CHF 0,7 Mio. aus einer Darstellungsänderungen zwischen Aufwand und Ertrag zugrunde. Mit einer Zunahme gegenüber der Vorjahr um knapp 1,5 Mio. (+25 %) verzeichnen die Beitragsleistungen der Gemeinde an verschiedenste Empfänger wie Land, Gemeinden, Organisationen, Verbände, Vereine, Privatpersonen etc. die höchste Zuwachsrate in der Laufenden Rechnung. Sämtliche Landesbeiträge wie Gehälter Primarlehrer, Kindergärtnerinnen, Beiträge im Sozialwesen sind gesetzlich gebunden und deshalb durch die Gemeinden kaum beeinflussbar. Andererseits hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 1,0 Mio. zur Förderung von Fotovoltaikanlagen gesprochen, welcher im Jahr 2009 von Privatpersonen rege in Anspruch genommen wurde. Dazu kommen noch einmalige und wiederkehrende Beiträge, vor allem im Bereich der Kulturförderung. Trotz Aufwandsteigerungen bei den Personalkosten, Sachaufwänden und Beitragsleistungen wurde das Budget 2009 gesamthaft eingehalten, was bedeutet, dass das Ausgabenwachstum bei der Erstellung des Budgets mehrheitlich bekannt war und auch berücksichtigt wurde.

Ertrag
Die Erträge vor Fondsbewegungen und Rückstellungen belaufen sich auf CHF 76,5 Mio. Im Vorjahr waren es CHF 69,9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 6,6 Mio. (+9,5 %). Dazu muss erwähnt werden, dass im Jahre 2009 die Verbuchung des Geschäftsverkehrs bei den Vermögensverwaltungsmandaten nach dem Bruttoprinzip erfolgte. Bei der Nettodarstellung wie im Jahre 2008, wäre ein Ertragsrückgang von CHF 3,1 Mio. auszuweisen gewesen. Die Steuereinnahmen verringerten sich insgesamt um CHF 6,5 Mio. (-10,5 %). Mit einem

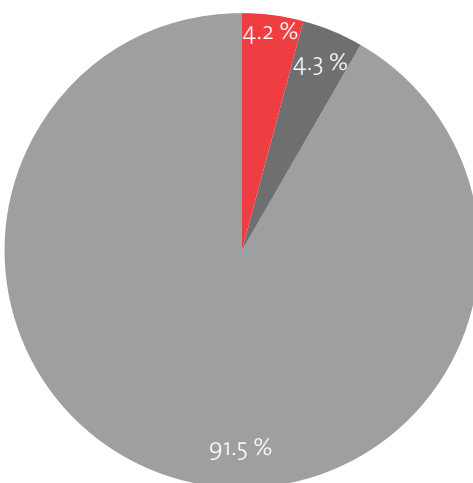
LAUFENDE RECHNUNG 2009

Dienststellen	Rechnung Aufwand 2009	Budget Aufwand 2009	Rechnung Aufwand 2008	Rechnung Ertrag 2009	Budget Ertrag 2009	Rechnung Ertrag 2008
Allgemeine Verwaltung	4'737'834.00	4'782'700.00	4'599'359.00	132'784.00	100'000.00	173'842.00
Öffentliche Sicherheit	740'880.00	747'000.00	702'163.00	156'127.00	101'500.00	159'165.00
Bildung	3'795'453.00	3'907'940.00	3'490'508.00	46'772.00	46'500.00	80'571.00
Kultur, Freizeit, Kirche	5'471'078.00	6'147'400.00	5'686'533.00	1'189'513.00	766'750.00	1'007'895.00
Gesundheit	77'012.00	90'000.00	54'672.00			
Soziale Wohlfahrt	2'991'493.00	3'074'700.00	2'104'777.00	253'325.00	227'500.00	90'010.00
Verkehr	2'561'459.00	2'388'600.00	2'133'878.00	838'805.00	820'500.00	887'320.00
Umwelt, Raumordnung	3'226'024.00	3'355'800.00	3'281'455.00	3'250'161.00	5'408'150.00	4'659'730.00
Volkswirtschaft	2'582'025.00	2'281'900.00	2'237'903.00	625'412.00	459'000.00	636'774.00
Finanzen und Steuern	2'089'307.00	1'793'050.00	1'278'124.00	69'977'668.00	51'083'000.00	62'124'516.00
				76'470'567.00	59'012'900.00	69'819'823.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	28'272'565.00	28'569'090.00	25'569'372.00			
Veränderung Rückstellungen			150'024.00	23'968.00		5'147.00
Fondseinlagen	500'000.00	500'000.00				
Realisierter Kursverlust Obligationendepots und Realisierter Devisen- und Marktverlust Vermögensverwaltungsmandate	4'362'612.00					
Abschreibungen auf Finanzvermögen und Wertberichtigung Obligationendepots			281'524.00			
Abschreibung Liegenschaften des Finanzvermögens, Abschreibung auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren	37'671.00					
Bildung Rückstellung Mietzinsdepot Haus St. Florin	4'511'858.00					
Zwischentotal	37'684'706.00	29'069'090.00	26'000'920.00	76'494'535.00	59'012'900.00	69'824'970.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	17'945'312.00	24'999'800.00	24'248'158.00			
Ertragsüberschuss	20'864'517.00	4'944'010.00	19'575'892.00			
TOTAL	76'494'535.00	59'012'900.00	69'824'970.00	76'494'535.00	59'012'900.00	69'824'970.00

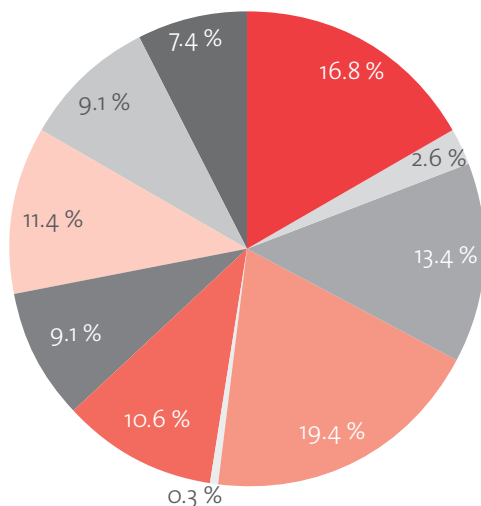
LAUFENDE RECHNUNG 2009

Minus von CHF 6,6 Mio. (19 %) verzeichnete die Kapital- und Ertragssteuer die höchste Einbusse. Das erfreuliche Ergebnis bei der Grundstückgewinnsteuer von CHF 1,3 Mio. (+44,2 %) kompensierte die Mindereinnahmen bei der Vermögens- und Erwerbssteuer. Durch die Berücksichtigung der Folgen der sich Ende 2008 abzeichnenden Wirtschaftskrise wurden die Erträge aus Steuern bewusst tief eingeschätzt. Die Steuereinnahmen als Haupteinnahmen der Gemeinde Vaduz machen einen Anteil von 73,0 % an den Gesamteinnahmen CHF 76,5 Mio. aus.

Erfreulich gestaltete sich die Entwicklung der Vermögensverwaltungsmandate, welche im Jahr 2009 erstmals brutto dargestellt wurden. Von den per 31.12. 2008 notwendigen Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 7,0 Mio. konnten ein Jahr später CHF 5,9 Mio. wieder erfolgswirksam aufgelöst werden. Die realisierten Devisen- und Marktgewinne stiegen um CHF 1,1 Mio. (+153,5 %), während die Wertschriftenerträge mit einer Abnahme von 3,9 % praktisch unverändert blieben. Allerdings mussten auch realisierte Devisen- und Marktverluste von CHF 4,2 Mio. in Kauf genommen werden. Gesamthaft resultierte aus den Vermögensverwaltungsmandaten ein Plus von CHF 4,5 Mio.

LAUFENDE RECHNUNG NACH BEREICHEN
ERTRAG 2009

- 4.2 % Übrige
- 4.3 % Umwelt, Raumordnung
- 91.5 % Finanzen und Steuern

LAUFENDE RECHNUNG NACH
DIENSTSTELLEN AUFWAND 2009

- 16.8 % Allgemeine Verwaltung
- 2.6 % Öffentliche Sicherheit
- 13.4 % Bildung
- 19.4 % Kultur, Freizeit, Kirche
- 0.3 % Gesundheit
- 10.6 % Soziale Wohlfahrt
- 9.1 % Verkehr
- 11.4 % Umwelt, Raumordnung
- 9.1 % Volkswirtschaft
- 7.4 % Finanzen und Steuern

LAUFENDE RECHNUNG 2009

KOSTENARTEN AUFWAND 2009	RECHNUNG 2009 CHF	RECHNUNG 2008 CHF	BUDGET 2009 CHF	ABWEICHUNG RE 09 ZU RE 08	in %	ABWEICHUNG RE 09 ZU BUDGET 09	in %
AUFWAND							
GR- und Kommissionsentschädigungen	282'325.00	241'026.00	270'000.00	41'299.00	17.13	12'325.00	4.56
Personalkosten (Bruttolöhne)	7'449'541.00	6'792'144.00	7'530'300.00	657'397.00	9.68	-80'759.00	-1.07
Temporäre Arbeitskräfte	5'792.00	332'688.00	170'000.00	-326'896.00	-98.26	-164'208.00	-96.59
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'495'155.00	1'532'417.00	1'663'600.00	-37'262.00	-2.43	-168'445.00	-10.13
PERSONALKOSTEN	9'232'813.00	8'898'275.00	9'633'900.00	334'538.00	3.76	-401'087.00	-4.16
Energiekosten	1'171'818.00	1'063'084.00	1'132'400.00	108'734.00	10.23	39'418.00	3.48
Verbrauchsmaterialien	1'068'785.00	1'126'733.00	1'416'000.00	-57'948.00	-5.14	-347'215.00	-24.52
Baulicher Unterhalt	3'190'501.00	2'642'455.00	3'382'600.00	548'046.00	20.74	-192'099.00	-5.68
Unterhalt von Mobilien	373'086.00	388'205.00	506'400.00	-15'119.00	-3.89	-133'314.00	-26.33
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	3'571'589.00	3'430'588.00	2'873'600.00	141'001.00	4.11	697'989.00	24.29
Diverser Sachaufwand	1'715'332.00	1'513'998.00	1'829'140.00	201'334.00	13.30	-113'808.00	-6.22
SACHAUFWAND	11'091'111.00	10'165'063.00	11'140'140.00	926'048.00	9.11	-49'029.00	-0.44
Passivzinsen inkl. Kursdifferenzen	1'180.00	10'601.00	1'000.00	-9'421.00	-88.87	180.00	18.00
Beitrag an Gehälter Lehrer und Kindergärtnerinnen	2'038'190.00	1'824'907.00	2'121'500.00	213'283.00	11.69	-83'310.00	-3.93
Gemeindebeitrag Pensionskassaeinkauf	63'397.00			63'397.00			
Beitragsleistungen	5'129'974.00	3'954'455.00	5'128'800.00	1'175'519.00	29.73	1'174.00	0.02
Interne Verrechnungen	715'900.00	687'559.00	498'750.00	28'341.00	4.12	217'150.00	43.54
Abschreibungen auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren		28'512.00		-28'512.00			
	7'948'641.00	6'506'034.00	7'750'050.00	1'471'119.00	22.61	198'591.00	2.56
AUFWAND VOR ABSCHREIBUNGEN AUF VERWALTUNGSVERM., FONDSBEWEGUNGEN	28'272'565.00	25'569'372.00	28'524'090.00	2'703'193.00	10.57	-251'525.00	-0.88
Wertberichtigung auf Obligationendepots		280'695.00		-280'695.00			
Realisierte Kursverluste Obligationendepots	141'025.00			141'025.00		141'025.00	
Wertberichtigung Veränderung Vermögens- verwaltungsmandate				-			
Realisierter Devisen- und Marktverlust Vermögensverwaltungsmandate	4'221'587.00		45'000.00	4'221'587.00		4'176'587.00	
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	24'808.00	829.00		23'979.00		24'808.00	
Abschreibungen auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren	12'863.00			12'863.00		12'863.00	

LAUFENDE RECHNUNG 2009

32 33

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2009	RECHNUNG 2008	BUDGET 2009	ABWEICHUNG	in %	ABWEICHUNG RE	in %
AUFWAND 2009	CHF	CHF	CHF	RE 09 ZU RE 08		09 ZU BUDGET 09	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	17'945'312.00	24'248'158.00	24'999'800.00	-6'302'846.00		-7'054'488.00	
Bildung Rückstellungen		150'024.00		-150'024.00			
Rückstellung Miete Haus St. Florin (Vereinsräume/Parkgarage)	4'511'858.00			4'511'858.00		4'511'858.00	
Fondseinlagen (St. Anna Stiftung)	500'000.00		500'000.00	500'000.00		0.00	
	27'357'453.00	24'679'706.00	25'544'800.00	2'677'747.00		1'812'653.00	
GESAMTAUFWAND	55'630'018.00	50'249'078.00	54'068'890.00	5'380'940.00	10.71	1'561'128.00	2.89
Ertragsüberschuss	20'864'517.00	19'575'892.00	4'944'010.00	1'288'625.00	6.58	15'920'507.00	322.02
TOTAL	76'494'535.00	69'824'970.00	59'012'900.00	6'669'565.00	9.55	17'481'635.00	29.62
ERTRAG 2009							
Vermögens- und Erwerbssteuern	22'292'849.00	23'501'454.00	19'000'000.00	-1'208'605.00	-5.14	3'292'849.00	17.33
V + E Steuern (Steuerteilung)	624'518.00	673'282.00	900'000.00	-48'764.00	-7.24	-275'482.00	-30.61
Kapital- und Ertragssteuern	28'498'099.00	35'133'980.00	25'000'000.00	-6'635'881.00	-18.89	3'498'099.00	13.99
Grundstückgewinnsteuern	4'414'998.00	3'061'244.00	2'000'000.00	1'353'754.00	44.22	2'414'998.00	120.75
Hundesteuer	21'700.00	20'050.00	20'000.00	1'650.00	8.23	1'700.00	8.50
STEUEREINNAHMEN	55'852'164.00	62'390'010.00	46'920'000.00	-6'537'846.00	-10.48	8'932'164.00	19.04
Jagdpachtzinsen	4'053.00		1'000.00	4'053.00		3'053.00	305.30
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	614'927.00	865'169.00	465'000.00	-250'242.00	-28.92	149'927.00	32.24
Zinserträge	1'682'062.00	2'519'616.00	1'729'000.00	-837'554.00	-33.24	-46'938.00	-2.71
Nicht real. Wertschriftenerfolg/Wertanpassung		-7'231'571.00		7'231'571.00			
Real. Wertschriftenertrag Vermögensverwaltung		-8'411.00		8'411.00			
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'452'388.00	2'540'097.00	2'410'500.00	-87'709.00	-3.45	41'888.00	1.74
Real. Kursgewinne auf Obligationendepots	32'593.00	16'141.00		16'452.00	101.93	32'593.00	
Wertberichtigung Obligationendepots	306'609.00			306'609.00		306'609.00	
Real. Devisen- und Marktgewinn	1'905'536.00			1'905'536.00		1'905'536.00	
Vermögensverwaltungsmandate							
Wertschriftenerträge Vermögensverwaltungsmandate	1'762'178.00			1'762'178.00		1'762'178.00	
Wertberichtigung Vermögensverwaltungsmandate	5'893'995.00			5'893'995.00		5'893'995.00	
Buchgewinn aus Liegenschaftsverkäufen		1'844'885.00		-1'844'885.00	-100.00	0.00	
Buchgewinne aus Anlagen des F.-Vermögens		4'500.00		-4'500.00	-100.00	0.00	
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	925'873.00	807'621.00	841'500.00	118'252.00	14.64	84'373.00	10.03
Übrige Vermögenserträge	23'800.00	19'800.00	24'500.00	4'000.00	20.20	-700.00	-2.86

LAUFENDE RECHNUNG 2009

KOSTENARTEN ERTRAG 2009	RECHNUNG 2009 CHF	RECHNUNG 2008 CHF	BUDGET 2009 CHF	ABWEICHUNG RE 09 ZU RE 08	in %	ABWEICHUNG RE 09 ZU BUDGET 09	in %
Gebühren für Amtshandlungen	81'016.00	105'711.00	77'000.00	-24'695.00	-23.36	4'016.00	5.22
Schulgelder von Eltern	17'000.00	23'000.00	12'000.00	-6'000.00	-26.09	5'000.00	41.67
Benützungsgebühren, Dienstleistungen	2'360'544.00	2'005'191.00	1'986'500.00	355'353.00	17.72	374'044.00	18.83
Verkaufserlöse	300'973.00	499'577.00	378'150.00	-198'604.00	-39.75	-77'177.00	-20.41
Rückerstattungen	371'346.00	510'117.00	148'500.00	-138'771.00	-27.20	222'846.00	150.06
Bussen	115'515.00	102'283.00	75'500.00	13'232.00	12.94	40'015.00	53.00
Eigenleistungen für Investitionen	643'980.00	878'186.00	484'000.00	-234'206.00	-26.67	159'980.00	33.05
Übrige Entgelte	5'962.00	2'064.00		3'898.00	188.86	5'962.00	
Infrastrukturkostenbeiträge	192'350.00	1'264'317.00	2'890'000.00	-1'071'967.00	-84.79	-2'697'650.00	-93.34
Rückerstattungen von Gemeinwesen	74'509.00	80'048.00	48'000.00	-5'539.00	-6.92	26'509.00	55.23
Beiträge des Landes	146'163.00	10'143.00	20'500.00	136'020.00	1341.02	125'663.00	612.99
Durchlaufende Beiträge	4'853.00	4'853.00	2'500.00	-	0.00	2'353.00	94.12
Interne Verrechnungen	700'178.00	566'476.00	498'750.00	133'702.00	23.60	201'428.00	40.39
ERTRAG VOR FONDSBEWEGUNGEN	76'470'567.00	69'819'823.00	59'012'900.00	6'650'744.00	9.53	17'457'667.00	29.58
Fondsentnahmen							
Auflösung Rückstellungen	23'968.00	5'147.00	0.00	18'821.00		23'968.00	
GESAMTERTRAG	76'494'535.00	69'824'970.00	59'012'900.00	6'669'565.00	9.55	17'481'635.00	29.62

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2009		
ERFOLGSRECHNUNG VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDATE	AUFWAND	ERTRAG
Gebühren, Spesen	821'899.00	
Realisierte Devisen- und Marktverluste	4'221'587.00	
Realisierte Devisen- und Marktgewinne		1'905'536.00
Auflösung Wertberichtigung		5'893'995.00
Wertschriftenerträge		1'762'178.00
	5'043'486.00	9'561'709.00
Erfolg/Gewinn	4'518'223.00	
	9'561'709.00	9'561'709.00

INVESTITIONSRECHNUNG

34 35

Dienststellen	Rechnung Ausgaben 2009	Budget Ausgaben 2009	Rechnung Ausgaben 2008	Rechnung Einnahmen 2009	Budget Einnahmen 2009	Rechnung Einnahmen 2008
Allgemeine Verwaltung	1'168'957.00	1'311'000.00	288'715.00	0.00		0.00
Öffentliche Sicherheit	265'592.00	291'000.00	357'284.00	0.00		0.00
Bildung	263'119.00	227'000.00	1'068'357.00	62'664.00		0.00
Kultur, Freizeit, Kirche	2'106'728.00	3'514'000.00	4'711'340.00	241'891.00	222'000.00	373'145.00
Gesundheit	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00
Soziale Wohlfahrt	1'837'845.00	1'887'000.00	2'887'623.00	0.00		0.00
Verkehr	4'821'857.00	8'066'500.00	4'905'027.00	214'381.00	100'000.00	214'538.00
Umwelt, Raumordnung	8'155'856.00	11'633'000.00	12'395'487.00	221'732.00	184'000.00	2'959'944.00
Volkswirtschaft	778'505.00	920'000.00	1'351'201.00			107'433.00
Finanzen und Steuern	683'593.00	795'000.00	467'560.00	0.00		18'077.00
SUBTOTAL	20'082'052.00	28'644'500.00	28'432'594.00	740'668.00	506'000.00	3'673'137.00
Übernahme Abschreibungen				17'945'312.00	24'999'800.00	24'248'158.00
Ertragsüberschuss LR				20'864'517.00	4'944'010.00	19'575'892.00
DECKUNGSÜBERSCHUSS	19'468'445.00	1'805'310.00	19'064'593.00			
TOTAL	39'550'497.00	30'449'810.00	47'497'187.00	39'550'497.00	30'449'810.00	47'497'187.00

INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 20,1 Mio. und Einnahmen von CHF 0,8 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 19,3 Mio. Davon entfallen CHF 9,2 Mio. auf Tiefbauten, CHF 6,1 Mio. auf Hochbauten sowie die restlichen CHF 4,8 Mio. auf Mobilien, Darlehen und Beteiligungen, Beiträge und auf Planungen. Im Budget rechnete man mit Einnahmen von CHF 0,5 Mio. Von den geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 28,6 Mio. konnten nur 70 % oder

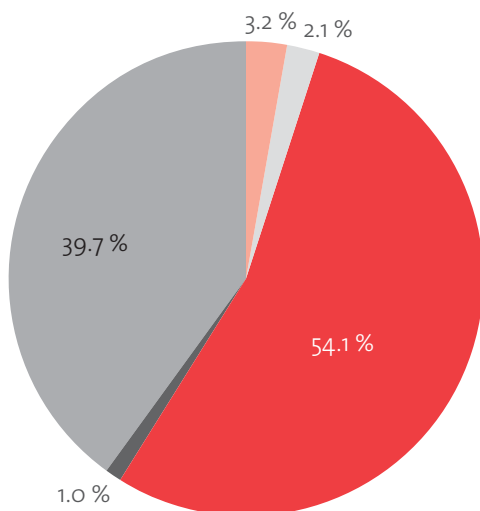
CHF 20,1 Mio. umgesetzt werden. Die Nichtrealisierung von Investitionen in der Höhe von netto CHF 8,8 Mio. wirkte sich spürbar auf das Jahresergebnis aus. Begründet liegen diese in projektbedingten Verzögerungen oder Gemeinderats-Entscheidungen, die zur Nichtrealisierung von Bauvorhaben führten.

Einnahmen

Die Einnahmen von CHF 0,8 Mio. setzen sich aus Staatsbeiträgen CHF 0,6 Mio. sowie aus Beiträgen und Gebühren von CHF 0,2 Mio. zusammen.

STAND DER VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2009

SPARTENBEZEICHNUNG	GENEHMIGTE KREDITBEITRÄGE CHF	GENEHMIGTE NACHTRAGSKREDITE CHF	TOTAL GENEHMIGTE KREDITE CHF	AUSGELÖSTE INVESTITIONEN CHF	VERFÜGBARE RESTKREDITE CHF
BEITRÄGE	1'468'338.00	810'000.00	2'278'338.00	150'000.00	2'128'338.00
DIVERSES	1'448'819.00		1'448'819.00	363'164.35	1'085'654.65
HOCHBAUTEN	38'064'744.00		38'064'744.00	16'572'728.35	21'492'015.65
PLANUNGEN	695'000.00		695'000.00	587'912.02	107'087.98
TIEFBAUTEN	26'756'300.00	1'179'000.00	27'935'300.00	14'797'694.80	13'137'605.20
TOTAL ALLE VERPFLICHTUNGSKREDITE	68'433'201.00	1'989'000.00	70'422'201.00	32'471'499.52	37'950'701.48
ABGERECHNETE VERPFLICHTUNGSKREDITE 2009	36'185'115.00	3'482'792.70	39'667'907.70	36'548'402.80	3'119'504.90



GENEHMIGTE VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2009

- 3.2 % Beiträge
- 2.1 % Diverses
- 54.1 % Hochbauten
- 1.0 % Planungen
- 39.7 % Tiefbauten

FONDSRECHNUNG 2009

36 37

VERMÖGENSSTAND 31.12.2008 CHF	ZUGANG CHF	FONDSITEL	ABGANG CHF	VERMÖGENSSTAND 31.12.2009 CHF
250'550.40	10'733.50	LLB-Personalvorsorge-Wertschwankungsreserve	0.00	261'283.90
140'975.30	439.40	Fürstin Elsa Stiftung	0.00	141'414.70
132'407.00	4'681.30	Ing. Karl Schädler Stiftung	0.00	137'088.30
195'423.10	6'282.20	Dr. Grass'sche Schulstiftung	800.00	200'905.30
2'060'110.20	168'181.10	Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	0.00	2'228'291.30
7'368'702.20	993'849.61	Ph. Bauer-Reichert Nachlass (Wertschriften)	0.00	8'362'551.81
672'850.75	9'749.05	Joh. Schädler, Agra Stiftung der Gemeinde Vaduz	0.00	682'599.80
267'941.50	2'057.90	Dr. Paula Baumgartner Stiftung	5'700.00	264'299.40
512'814.60	515'122.20	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein inkl. Kapitalerhöhung CHF 500'000	10'000.00	1'017'936.80
1'227'358.71	62'111.09	Philipp und Martha Rosenau Stiftung	0.00	1'289'469.80
12'829'133.76	1'773'207.35		16'500.00	14'585'841.11

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BERICHT UND ANTRAG ZUR JAHRESRECHNUNG 2009

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 haben die Unterfertigten als Geschäftsprüfungskommission (GPK) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.



Peter Ospelt



Wilhelm Gerster

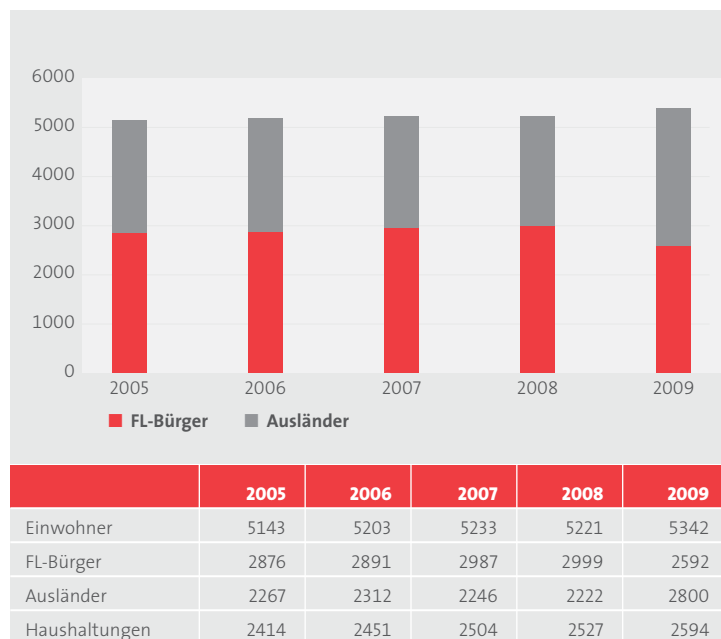


Michael Hagen

STATISTISCHE ZAHLEN

38 39

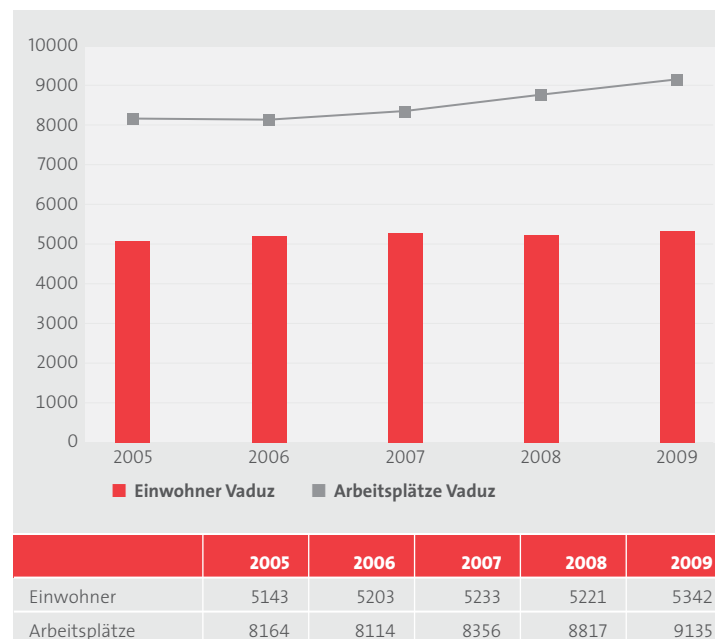
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



GEBURTEN	2005	2006	2007	2008	2009
	43	49	47	49	57

SCHÜLERZAHLEN	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
PS Äule	111	112	109	106	104
PS Ebenholz	120	109	113	113	117
Kindergärten	84	87	80	82	86

EINWOHNER- UND ARBEITSPLATZENTWICKLUNG



BESTATTUNGEN	2007	2008	2009
Todesfälle	34	34	35
Erdbestattungen	9	10	9
Urnenbestattungen	25	24	26
Religionszugehörigkeit			
römisch-katholisch	25	24	28
evangelisch	5	5	3
islamisch	1	0	0
konfessionslos	4	5	4

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T +423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI